38. Jahrgang. Freitag, 1. Februar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und
General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Nr. 21176. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

**Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.**

Zum Untergang der „Elbe“.

Die näheren Nachrichten über das fürchterliche Unglück, dem der große Schnelldampfer „Elbe“ zum Opfer gefallen ist, verstärken den entsetzlichen Eindruck immer mehr, den die erste Hiobsbotschaft in der ganzen Welt hervorgerufen. Können wir ohne tiefste Erschütterung zum Beispiel den Bericht des geretteten Karl Hoffmann lesen, den wir in unserer heutigen Morgen-Ausgabe unter einer Reihe anderer Details bereits unseren Lesern übermittelt haben. Tief bewegt ist auch der deutsche **Kaiser**, wie seine sofort abgesandten Depeschen nach London und Bremerhafen deutlich beweisen. Der Direction des Norddeutschen Lloyd ist das nachfolgende Beileidstelegramm zugegangen:

Seine Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin sind durch das schreckliche Unglück, das die „Elbe“ betroffen, aufs tiefste erschüttert und sprechen Allerhöchst Ihr wärmstes Mitgefühl und aufrichtigstes Beileid aus.

J. A. A.
von Scholl,
Flügeladjutant vom Dienst.

Ferner wird uns auf dem Drahtwege berichtet:

London, 1. Februar. (Telegramm.) Der **deutsche Kaiser** hat sofort, nachdem die Depesche des Grafen Hatzfeld über das Unglück eintraf, **zurücktelegraphirt**, daß er durch Telegramme über alle Einzelheiten unterrichtet zu werden wünsche. Die Botschaft ersucht die Behörden an der Ostküste, ihr unverzüglich alle Mittheilungen über das Schicksal der Verunglückten zugehen zu lassen, die ihnen vielleicht bekannt werden.

Die weiteren heute aus London eingetroffenen Meldungen ergeben namentlich zweierlei: Eine **noch viel größere Verlustziffer** und neue Beweise für die **Schuld der „Crathie“**. Lassen wir zunächst folgen, was heute der Draht direct brachte:

London, 1. Febr. (Telegr.) Es besteht kein Zweifel mehr, daß das Schiff, welches die „Elbe“ angerannt hat, die „**Crathie**“ ist. **Die Aussage des Capitäns** der letzteren, Gordon, daß in der Unglücksnacht dichter Nebel geherrscht habe, ist geradezu **unerhört**. Uebereinstimmend wird durch die Ueberlebenden bekundet, daß die Nacht zwar finster, aber klar war. Ebenso sagt der Führer der Schifferbark „Wildflower“ aus, daß die Nacht hell genug war, um eine Schiffslaterne erkennen zu können. Nichts desto weniger wird es schwer sein, die Schuld der „Crathie“ nachzuweisen, da keiner von denjenigen, die sich zur Zeit der Katastrophe an Deck der „Elbe“ befanden, mehr am Leben ist.

Die Thatsache, daß außer den genannten Offizieren und Mannschaften nur vier Reisende gerettet sind, wirft nach Ansicht des Publikums ein schwarzes Licht auf die **Offiziere der „Elbe“**. Man macht ihnen den Vorwurf, daß sie ihre Pflicht nicht gethan haben; ja es wird sogar der Muth der Offiziere und Mannschaften der „Elbe“ angezweifelt. Dem gegenüber giebt aber die „Central News“, die von jedem der Ueberlebenden Erkundigungen eingezogen hat, auf Grund derselben die Erklärung ab, daß alle in dieser Hinsicht erhobenen Beschuldigungen grundlos sind. Alle Geretteten haben übereinstimmend erklärt, daß der Capitän vom Beginne der Katastrophe bis zum Ende seinen Platz auf der Commandobrücke ruhig und unerschrocken behauptet hat und die Offiziere und Mannschaften seinen Befehlen gefolgt haben (vergl. unten).

Die Zahl der Ertrunkenen ist größer als man bisher angenommen hat; es haben bei der Katastrophe etwa 380 Personen ihr Leben eingebüßt, da eine Anzahl in den Schiffslisten nicht registrirt war.

Der **Orkan** macht eine **Fortsetzung der Untersuchung unmöglich**. Einem Schleppdampfer gelang es gestern bis auf fünf englische Meilen an die Unglücksstelle heranzukommen, er fand aber kein Zeichen der Katastrophe und keine Schiffstrümmer. Mehrere Fahrzeuge, welche die Stelle später passirten und in den hiesigen Hafen eingelaufen sind, haben ebenfalls keine Schiffstrümmer gefunden.

Die **Geretteten** wurden **in London** von Abgesandten des deutschen Seemannsheims empfangen und haben auch in demselben übernachtet. Heute werden sie auf den Consulaten vernommen werden behufs Klärung des Unfalles und dann nach Bremerhafen zurückkehren.

Da der furchtbare Sturm auf der Nordsee ohne Unterbrechung fortwüthet, so hat man hier die Hoffnung aufgegeben, daß **das dritte Boot** gerettet worden ist, falls es nicht vor Einbruch der Nacht von einem vorbeifahrenden Schiffe getroffen worden ist.

Dagegen bringt folgende Meldung des „Berl. Tagebl.“ noch einen Hoffnungsstrahl:

Einer der bis jetzt vermißten Passagiere der „Elbe“, Simon Schweitzer aus Berlin, hat an seine Gattin telegraphirt, daß er gerettet sei. Dadurch wird die Hoffnung erweckt, daß das dritte Boot dem Untergange entronnen ist

Zeugen-Aussagen.

Wie bereits oben im Telegramm kurz erwähnt, steht die **Aussage des Capitäns der „Crathie“**, Gordon, vielfach in diamentralem Gegensatz zu den Bekundungen, welche die Geretteten gemacht haben. Der „Köln. Ztg.“ wird darüber aus Rotterdam von gestern noch Folgendes gemeldet:

Der Capitän des britischen Dampfers „Crathie“ erfuhr erst heute, mit welchem Schiff sein Dampfer zusammengestoßen ist und welches Unheil der Zusammenstoß zur Folge hatte. Der Capitän meldet: „Morgens zwischen 5 und 6 Uhr waren wir etwa 30 Meilen vom neuen Wasserweg entfernt. Es war sehr dunkel; plötzlich wurden an Steuerbord drei Lichter eines großen Dampfers sichtbar. Sofort wurde Backbord gesteuert, jedoch vergebens. Auch nachdem rückwärts gedampft wurde, blieb der Zusammenstoß unvermeidlich. Unser Schiff lief mit dem Vordertheil in den Dampfer. Obgleich schwer beschädigt, konnten wir dennoch blaues Licht zeigen zum Beweise, daß wir nicht in Noth gerathen waren. Binnen einer halben Stunde zeigte auch der Dampfer blaues Licht und, da sofort nach dem Zusammenstoß das Schiff weiter fuhr und anscheinend seine Reise fortsetzte, glaubten wir, dasselbe sei nicht in Gefahr, doch blieben wir, da wir auch unter der Wasserlinie ein Leck hatten, das aber glücklich beseitigt wurde, noch zwei Stunden an derselben Stelle, ohne etwas von dem Dampfer weiter zu bemerken.

Die von der Zollbehörde in Lowestoft verhörten **Offiziere der „Elbe“** sagten Folgendes aus:

Das Unglück fand am Mittwoch Morgens 5 Uhr 40 Min. statt; als die „Elbe“ im südwestlichen Curse den Kanal gegen Hurst hinunterfuhr. Die Geschwindigkeit war etwa 15 Knoten. Als man ungefähr 40 Meilen von Terschelling-Leuchtschiff entfernt war, sah man ein unbekanntes Schiff etwa 2½ Punkte vom Backbordlug der „Elbe“ herannahen. Der Curs des unbekannten Schiffes war anscheinend West-Nordwest. Nach dem Seefahrerreglement hätte das unbekannte Schiff links steuern und den hinteren Theil der „Elbe“ passiren sollen. Es heißt jedoch, daß beide Schiffe ihren Curs beibehielten. Die „Elbe“ wurde unmittelbar hinter dem Maschinenraum getroffen. Der Bug des unbekannten Dampfers drang in die Schlafkajüte der 2. Klasse hinein. Die Erschütterung war sehr gering.

Zeugniß für die „Elbe“-Mannschaften.

Ein glänzendes Zeugniß für die **Ruhe und Disciplin**, die auf der „Elbe“ nach Eintritt der Katastrophe herrschte, ist die **Aussage des Lootsen Greenham**, der sich an Bord befand. Er bekundete:

„Der erste Befehl des Capitäns nach dem Zusammenstoß war, die Boote herauszuwinden, aber nicht herabzulassen. Dann commandirte der Capitän: „Alles an Bord und die Mannschaft auf ihre Posten.“ Hierauf erfolgte der Befehl, die Frauen und Kinder in den Steuerbordbooten zuerst zu retten. Diese Befehle wurden vom Capitän gegeben und von dem ersten Offizier wiederholt. Der Capitän befand sich auf der Brücke, ich glaube, er ging mit dem Schiffe unter. Der nächste Befehl war, die Boote niederzulassen. Es herrschte durchaus keine Verwirrung oder Panik. Jeder Befehl wurde mit der größten Ruhe und Schnelligkeit ausgeführt. Die See ging hoch bei starkem Wind aus OSO. und bitterlicher Kälte. Die Taue der Boote waren gefroren und wurden, um Zeit zu sparen, gekappt. Die „Elbe“ ging etwa zwei Minuten, nachdem wir sie verlassen hatten, unter.“

Das Verhältniß der geretteten Mannschaften zur Zahl der geretteten Passagiere wird durch den Lootsen dadurch erklärt, daß, nachdem Befehl gegeben war, die Frauen und Kinder erst zu retten, die „Elbe“ sich nach Steuerbordseite senkte und das Wasser nach dem Promenadendeck hinaufkam, wodurch die Steuerbordboote unbrauchbar wurden. Das Boot, welches die Geretteten fortbrachte, befand sich an Backbordseite und war das letzte, welches das Schiff verließ. Dem Befehle des Capitäns gemäß nahmen der dritte Offizier und der Zahlmeister in dem Boote Platz. Als das Wasser sich über das Deck ergoß, stürzte alles nach den Rettungsbooten.

Hilfscomité.

Unter Führung der „Hamburg-Amerika-Linie“ hat sich an der gestrigen Börse in **Hamburg** ein Comité zur Sammlung von Unterstützungsgeldern für die Hinterbliebenen der beim Untergang der „Elbe“ verunglückten Personen gebildet, dem die ersten Hamburger Firmen beigetreten sind.

Telegramme.

Lehrertag.

Berlin, 1. Februar. Der geschäftsführende Ausschuß des Landesvereins preußischer **Volksschullehrer** hielt in seiner letzten Sitzung eine eingehende Besprechung über die augenblickliche Lage, die durch die Rede des Cultusministers am 23. Januar im Abgeordnetenhause geschaffen ist. Man wurde dahin schlüssig, im nächsten Monat einen allgemeinen Lehrertag abzuhalten.

Conservativer Parteitag Berlins.

Berlin, 1. Februar. Gestern fand ein conservativer Parteitag für Berlin statt, dem zahlreiche Abgeordnete beiwohnten. Hofprediger a. D. Stöcker sprach über die socialpolitischen Aufgaben der Gegenwart. Abg. Frhr. v. Manteuffel sprach gegen den Liberalismus, besonders auch gegen den Nationalliberalismus. In der Discussion warf ein Drechslermeister den Conservativen vor, daß sie nicht genug für das Handwerk thäten. Die Abgeordneten Dr. Hammerstein und Jacobskötter traten diesen Vorwürfen entgegen. Auch Professor Wagner, dem große Ovationen bereitet wurden, ergriff das Wort. Der antisemitische Abgeordnete Dr. Hahn, früher bekanntlich Mitglied der nationalliberalen Partei und als solcher gewählt, begrüßte und verherrlichte die conservative Partei; der conservative Zug sei bei den Nationalliberalen nicht genug zum Ausdruck gekommen, daher sei er zu seiner alten Liebe, den Conservativen, zurückgekehrt.

Die Versammlung wurde mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet und mit einem Hoch auf den Fürsten Bismarck geschlossen.

— Der österreichische **Postdefraudant Hartleitner**, der mit 2000 Mk. flüchtig war, ist gestern hier **verhaftet** worden.

— Der Regierungspräsident in **Breslau** hat an die Landräthe seines Bezirks eine Verfügung erlassen, in der denselben die Erlaubniß ertheilt wird, die **Beschäftigung russischer und galizischer Arbeiter in den landwirthschaftlichen Betrieben** zu gestatten.

— Die **Firma Krupp** hat für 6 Millionen Mark Feldkanonen und **Kriegsmaterial an die chinesische Armee** geliefert, welches mit drei Hamburger Dampfern an den Bestimmungsort befördert werden soll.

Breslau, 1. Februar. Vermuthlich in Folge eines schadhaften Schornsteines gerieth gestern das Dach der **Kaserne** des 6. Trainbataillons in **Brand** und wurde zur Hälfte vom Feuer vernichtet.

München, 1. Februar. Das fünfjährige jüngste Söhnchen des Prinzen Ludwig, **Prinz Wolfgang**, ist gestern nach eintägiger Krankheit **gestorben**.

Würzburg, 1. Februar. Der General der Infanterie Karl **v. Orff** ist gestern gestorben.

Der Sieg der Japaner auf dem südlichen Kriegstheater.

Einen kühnen strategischen Schachzug haben die Japaner unternommen, indem sie mit ihrer dritten Armee, gestützt auf ihre Flotte, die weitere Offensive auf die Halbinsel Shantung verlegt und mit Kraft und zäher Energie den chinesischen Kriegshafen Wei-hei-wei angegriffen haben. Die nachstehende Kartenskizze giebt einen trefflichen Ueberblick über die mit einem Schlage wesentlich veränderte Situation, durch die im weiteren Verlaufe die Hauptstadt Peking auch von Süden her bedroht sein wird.

Mit ihrer dritten Armee, deren Absendung nach dem Kriegsschauplatze seit längerer Zeit schon angekündigt war, haben die Japaner hier den Angriff auf zwei Punkte der Küste der Provinz Shantung, welche die zum Golf von Petchili führende gleichnamige Straße im Süden flankirt, und an deren Nordküste der chinesische Kriegshafen Wei-hei-wei liegt, eröffnet. Daß am 19. Januar ein japanisches Geschwader die Befestigungen von Teng-chou bombardirte, während gleichzeitig eine größere, von Kriegsschiffen begleitete Transportflotte eine Armee von 25 000 Mann aller Waffengattungen in Jung-tscheng landete, ist bereits gemeldet. Die aus unserem Kartenbilde ersichtliche Lage der genannten Orte zu Wei-hei-wei sowie des hier entstandenen neuen Kriegs-Schauplatzes (siehe die Skizze oben rechts in der Zeichnung) läßt aber erst die strategischen Operationen der Japaner mit Deutlichkeit hervortreten.

Das weitere Vorschreiten der Japaner auf dem nördlichen Kriegstheater mußte, nachdem dieselben bis Haitscheng in unmittelbarer Nähe des ein starkes Hinderniß bildenden Flusses Liao-Ho gelangt waren, **naturgemäß in's Stocken gerathen**, weil der hereingebrochene Winter die Operationen und namentlich die Nachschübe zu Lande erschwerte, nachdem die Flotte in Folge Eises im nördlichen Theil des Hafens von Petschili an der Unterstützung der Landarmee verhindert war. **Anders lagen die Verhältnisse im Süden des** Golfes, der Provinz Shantung, woselbst ein Angriff auf den dem Port Arthur gegenüber befindlichen Kriegshafen von Wei-hei-wei schon aus klimatischen Gründen Erfolg versprach. Hierher ist denn auch die dritte Armee dirigirt worden. Die kleine Skizze oben rechts in der Zeichnung markirt in Strichlinien die bisherigen Operationen der Japaner in ihren Hauptzügen.



Das gleichzeitige Operiren der Japaner gegen Teng-chou und Jung-tscheng verfolgte den Zweck, einerseits den zwischen beiden Orten gelegenen Kriegshafen von Wei-hei-wei von rückwärtiger Unterstützung abzuschneiden, andererseits die Landung eines starken Angriffscorps im Osten desselben zu bewirken. Beides ist den Japanern gelungen, und nunmehr ging die bei Jung-tscheng gelandete dritte Armee in Stärke von 25 000 Mann zum Angriff gegen Wei-hei-wei über, während die 15, die Transportflotte bisher begleitenden Kriegsschiffe gleichzeitig den Angriff von der Seeseite unternehmen konnten. Heute kommt nun folgende Siegesbotschaft:

London, 1. Febr. (Telegramm.) Nach einer Meldung aus Tschifu (Chefoo) haben die Japaner am 30. Januar nach zweitägigem Kampfe **Wei-hei-wei eingenommen**. Die Chinesen flohen und verloren 2000 Mann.

Diese Eroberung von Wei-hei-wei ist um deswillen von großer Wichtigkeit, weil erst der Besitz auch dieses zweiten, an der Straße von Petschili belegenen Kriegshafens den Japanern die in Anbetracht der weiten Entfernung der operirenden Truppen vom Mutterlande doppelt nothwendige gesicherte Operationsbasis für die Flotte giebt. Nun erst kann die Fortführung der Operationen gegen Peking und die Seeforts von Taku in's Werk gesetzt werden. China steht am Ende seiner Widerstandskraft. Unter solchen Umständen können die chinesischerseits eingeleiteten Friedensverhandlungen nur bei völliger Unterwerfung Chinas unter die japanischen Forderungen von Erfolg sein.

Pest, 1. Februar. In der letzten Nacht ist hier abermals ein Kasseneinbruch, der achte seit drei Wochen, verübt worden. Die Art und Weise, wie der Einbruch verübt ist, läßt auf den internationalen Einbrecher Ristic als Thäter schließen. Das Lokal, in dem der Einbruch verübt wurde, liegt in dem frequentirtesten Mittelpunkte der Stadt. Gestohlen sind ungefähr 5000 Gulden.

Aus dem Programm Alexanders III.

Paris, 1. Febr. Es wird erzählt, daß der Zar Nicolaus II. einige Schriften seines Vaters gefunden habe, welche einen von Paris vorgeschlagenen Entwurf für ein russisch-französisches Bündniß enthalten. Dem Schriftstück lagen mehrere von der Hand Alexanders III. beschriebene Bogen bei. Der Zar hat alle Schriftstücke an sich genommen.

Eine Gesandtenverletzung.

Madrid, 1. Februar. Als gestern der marokkanische Special-Gesandte sein Hotel verließ, sprang ein Mann auf ihn zu und versetzte ihm einen Schlag in's Gesicht, so daß das Blut floß. In dem Thäter erkannte man den geistesgestörten General Fuentes. Er wurde sofort verhaftet und soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Marschall Martinez Campos stattete sofort dem Gesandten einen Besuch ab, um ihm sein Bedauern über die That auszudrücken. Das Motiv des Attentates ist offenbar, daß Fuentes den im Kabylenkrieg bei Melilla gefallenen General Margallo rächen wollte. Der oberste Kriegsrath ist bereits zusammengetreten, um ein summarisches Verfahren gegen Fuentes einzuleiten. Die Menge, welche sich nach dem Ueberfall ansammelte, verhielt sich ruhig. In der Kammer erklärte die Regierung, daß sie ein Telegramm nach Tanger abgesandt habe, in welchem versichert wird, daß das spanische Volk und die Regierung entrüstet gegen die That protestiren.

Messeraffaire in Konstantinopel.

Konstantinopel, 1. Febr. Ein betrunkenes Individuum verletzte gestern auf der Straße 13 Personen durch Messerstiche, darunter auch den Hauptkassirer der Eisenbahn, Stupe, ebenso den Botschafts-Attaché Mazhab Beg und entfloh sodann. Stupe ist bereits seinen Verletzungen erlegen; auch das Befinden mehrerer anderer Verwundeten ist gefährlich. Der Sultan hat den bedürftigen Verwundeten Heilung und Pflege auf seine Kosten zugesagt.

Die Goldnoth der Union.

Newyork, 1. Februar. Dem Staatsschatz sind am 31. Januar 2 140 000 Dollars **Gold entnommen** worden.

Der stellvertretende Staatssecretär Curtis hatte gestern eine Besprechung mit dem Vertreter des Hauses Rothschild und anderer namhafter Bankierfirmen. Es soll sich dabei um den Plan handeln, 100 Millionen Dollars 4procentiger Obligationen im Auslande unterzubringen oder große Goldankäufe abzuschließen. Curtis hat sich nach Washington begeben, um dem Präsidenten Cleveland die Bedingungen der Bankiers mitzutheilen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. Februar

Der landwirthschaftliche Minister und der Antrag Kanitz.

Die Aeußerung des landwirthschaftlichen Ministers über den Antrag Kanitz hat nach dem stenographischen Bericht folgenden Wortlaut:

„Ich habe dann gesagt, die Monopolisirung der Einfuhr an sich halte ich, ohne eine Erklärung namens der Staatsregierung abgeben zu können oder zu wollen, mit den Handelsverträgen vereinbar; würde aber der Zusatz, der das **Wesentliche an dem Antrage Kanitz** ist, in einer correcten Form an den Reichstag gebracht, daß nach einem Durchschnittspreis der letzten 40 Jahre die monopolisirte Einfuhr in den Verkehr gebracht werden soll, so habe ich ausdrücklich gesagt, daß, **wenn der Antrag Kanitz eine solche Form annähme, ich diese mit den Handelsverträgen nicht vereinbar halte.** . . . Der Grund, weshalb ich zu dem Antrage Kanitz eine bestimmte Stellung nicht einnehmen konnte, lag darin, daß ein concreter Antrag Kanitz überhaupt noch nicht vorlag.“

Die „Kreuzztg.“ ist dann auch schon so weit ernüchtert, daß sie sich an die Hoffnung klammert, der Staatsrath werde die Hand dazu bieten, den Antrag Kanitz in eine den Handelsverträgen nicht widersprechende und doch wirksame Form zu bringen. Dann aber fügt sie hinzu:

„Selbst wenn die Haltung der Regierung grundsätzlich die wäre, die ihr von der manchesterlichen Presse (sic!) zugeschrieben wird, könnten und würden die „Agrarier“ nicht zurückweichen, weil es ihnen mit ihren Forderungen schwerer Ernst ist, weil sie überzeugt sind, daß durchgreifende Hilfe für die Landwirthschaft gefunden werden muß, nicht etwa nur gefunden werden kann. Die Grundlage unserer Volkswirthschaft, unseres nationalen Daseins, m. a. W., können keiner wie immer gearteten Erwägung zu Liebe Preis gegeben werden; das steht uns fest. Das Recht zum Leben geben wir nicht auf, weil es einer Anzahl „Mitbürger“ gleich gilt, von wo der Deutsche sein Brod bezieht, ob es aus den Erzeugnissen der heimathlichen Erde, aus den Pampas Argentiniens oder den Steppen Rußlands stammt.“

Aber wie will die „Kreuzztg.“ es fertig bringen, daß die Erzeugnisse der heimathlichen Erde ausreichen, die Bevölkerung Deutschlands zu ernähren? Es wird wohl nichts übrig bleiben, als daß Frhr. v. Hammerstein einem ostelbischen Agrarier Platz macht.

Die Regierung und insbesondere der neue Landwirthschaftsminister scheint es für zweckmäßig zu halten, zu temporisiren und die agrarischen Forderungen einstweilen zur Erwägung zu nehmen, um nachher ihre Undurchführbarkeit nachzuweisen. Wozu das? Die Regierung ist unserer Meinung nach schon im Interesse des Verkehrs mit dem Auslande verpflichtet, sofort ganz klare Stellung zu nehmen, wie es auch Graf Caprivi gethan hat. Ist die Regierung gewillt, die Verantwortlichkeit für solche Projecte zu übernehmen — nun gut! Aber solche unentschiedene Haltung muß nothwendig große Unsicherheit im Lande hervorrufen.

Ebenso wenig wie die Erklärungen des landwirthschaftlichen Ministers über den Antrag Kanitz entsprechen diejenigen über die Währungsfrage der heutigen Situation. Die Regierung muß in diesen beiden wichtigen Fragen wissen, was sie will. Die agrarische Agitation wird sie auch dazu drängen, Stellung zu nehmen. So schreibt man der „Kreuzztg.“ aus Schlesien:

„Der Landwirthschaftsminister hat den Landwirthen den Rath ertheilt, durch „Selbsthilfe, Fleiß und Sparsamkeit“ an der Bekämpfung des landwirthschaftlichen Nothstandes mitzuarbeiten. Nun, dieser Rath kommt einigermaßen post festum. (!!) Es kann dem Herrn Landwirthschaftsminister doch kaum unbekannt sein, daß in der von ihm angedeuteten Richtung die Landwirthe insbesondere auch im Osten der Monarchie stets gearbeitet haben. Daß aber die glänzendsten Eigenschaften des tüchtigen Landwirthes ihn bei den ungewöhnlich niedrigen Getreidepreisen nicht vor dem Ruin schützen, hat der Abg. v. Puttkamer-Plauth überzeugend dargethan. Wie geradezu erschreckend die Verhältnisse liegen, das kann man leider nur zu deutlich aus dem letzten Jahresberichte des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Schlesien ersehen. Darnach ist es nur 12 Besitzern größerer Güter gelungen, sich dem Druck der Zeit durch freihändigen Verkauf zu entziehen, während die Zwangsversteigerungen ländlicher Grundstücke noch gegenüber dem Vorjahre gewachsen und nahezu die Zahl 300 erreicht haben. Im ganzen beläuft sich die Zahl dieser Zwangsversteigerungen auf 284 und davon allein betreffen 264 kleinere Besitzungen. Diese Thatsache beweist deutlich genug, daß bei dem gegenwärtigen Nothstande gerade unser einst kräftiger Bauernstand es ist, der zu Grunde geht. Schnelle und durchgreifende Hilfe muß geschaffen werden.“

Wie weit die Forderungen der Agrarier bereits gehen, dafür führt das „Brl. Tgbl.“ aus einer Versammlung des Bundes der Landwirthe Folgendes an: „In Hohenhausen fand eine Versammlung des Bundes statt. Herr Gutsbesitzer Frevert-Niedermeien führte aus, daß das Getreidemonopol eingeführt werden müßte. Wäre dies nicht anders zu erreichen, dann müßten die Handelsverträge zerrissen werden, und wenn es deswegen zu einem Kriege käme. Seit langen Jahren wäre so viel Geld für das Militär aufgewendet und hätten wir so gerüstet, dann müßte Deutschland auch mal zeigen, was es könne; ein frischer, fröhlicher Krieg wäre der gegenwärtigen traurigen Lage immer noch vorzuziehen.“

Je länger die Regierung mit einer bestimmten Stellungnahme zögert, desto mehr Verwirrung wird es im Lande geben.

Die Berufs- und Gewerbezählung 1895.

Das Verfahren bei der im Juni 1895 stattfindenden Berufszählung wird sich genau dem einer gewöhnlichen Volkszählung anschließen. Die Gemeinden werden in Zählbezirke eingetheilt werden, freiwillige Zähler werden die Austheilung und Wiedereinsammlung der Formulare besorgen und die Ausfüllung der letzteren wird durch die Haushaltungsvorstände oder deren Vertreter, nöthigenfalls durch die Zähler geschehen. Alle in der Nacht vom 13. zum 14. Juni 1895 in der Wohnung des Haushaltungsvorstandes und den zugehörigen Räumlichkeiten anwesenden Personen, sowie die vorübergehend aus der Haushaltung Abwesenden sind in der Haushaltungsliste mit Vor- und Zunamen aufzuführen und für jede Person ist das Geschlecht, das Alter (nach Geburtstag und Geburtsjahr), der Familienstand, das Religionsbekenntniß, der Hauptberuf, eventuell auch der Nebenberuf, sowie die Stellung im Haupt- und im Nebenberuf (ob selbständig oder Gehilfe, Arbeiter u. s. w.) anzugeben. Gewerbetreibende, die ihren Beruf als Hausindustrielle oder Heimarbeiter oder im Umherziehen ausüben, sollen dies ausdrücklich bemerken. Ferner werden in der Haushaltungsliste einige Fragen gestellt, welche für die Ermittelung der gewerblichen Betriebe erforderlich sind, und andere, die eine allgemeine Controle über die Ausführung der Invaliditäts- und Altersversicherung ermöglichen. Auch sind Fragen vorgesehen, welche eine Feststellung der Zahl der Beschäftigungslosen bezwecken.

Ueber die landwirthschaftlichen und gewerblichen Betriebsverhältnisse finden außerdem, wie 1882, besondere Erhebungen mittels der Landwirthschaftskarten und der Gewerbebogen statt. Diese sollen sich wegen der landwirthschaftlichen Betriebe auf die bewirthschafteten Flächen, den Viehbestand, die Maschinenbenutzung und einige andere Punkte beziehen. Gewerbebogen werden angewandt für die Handwerks-, Industrie-, Bau-, Handels-, Gast- und Schankwirthschafts- und Verkehrsgewerbe und sollen aufgestellt werden für alle diejenigen Betriebe, in denen mehr als eine Person beschäftigt ist oder ein Motor verwandt wird, während die Betriebe mit nur einer Person — die sogen. „Alleinbetriebe“ — aus den Haushaltungslisten festgestellt werden können. Die Fragen des Gewerbebogens erstrecken sich in der Hauptsache auf die Zahl und Beschäftigungsweise des in jedem Betriebe thätigen Personals, ferner auf die motorischen Kräfte, sowie auf gewisse Arbeitsmaschinen und Apparate, die für den Stand der Technik des Gewerbes besonders charakteristisch sind.

In der Umsturz-Commission

haben die **Conservativen** den überraschenden Antrag eingebracht, den **Arnim-Paragraphen** — Verletzung der Amtsverschwiegenheit seitens der Beamten des Auswärtigen Amts — auf alle Beamten auszudehnen. Auf die Motive darf man ja gespannt sein. An Indiscretionen, d. h. an Veröffentlichungen amtlicher Actenstücke, sogar im „Vorwärts“, hat es in letzter Zeit nicht gefehlt; aber ein Beamter, dem die Urheberschaft zur Last gelegt werden könnte, ist bisher nicht ausfindig gemacht worden. Der Antrag ist bis auf weiteres unverständlich.

Verbilligung des ausländischen Tabaks.

Zur Beurtheilung der Tabaksteuer-Vorlage liefert die „Deutsche Tabakszeitung“ einen erheiternden Beitrag. Sie weist nämlich rechnungsmäßig nach, daß die Erhöhung des Eingangszolles auf Tabakfabrikate im Vergleich mit der vorjährigen Vorlage diejenigen Tabakconsumenten, welche ausländische Fabrikate consumiren, entlastet. Eine Cigarre zum Facturenwerth von 150 Mk. kostet nach dem früheren Entwurf incl. Zoll und Facturensteuer 233 Mk., nach der neuen Vorlage aber nur 206,25 Mk. Die Cigarre stellt sich also, da eine Erhebung des procentualen Steuerzuschlages bei fremden Fabrikaten nicht mehr stattfinden soll, um rund 27 Mk. billiger, ganz abgesehen von den Spesen vor der Versteuerung, auf welcher noch 33 1/3 Proc. Steuer ruhen sollten.

Handelstag.

In der gestern fortgesetzten Sitzung des Ausschusses des deutschen Handelstages wurde eine Resolution, welche den Inhalt der vorgestrigen Verhandlung zusammenfaßt, angenommen, worin das ernste Bestreben des Handelsstandes anerkannt wurde, im Verkehr Redlichkeit und Treue nach jeder Richtung zu üben. In diesem Sinne könne der Ausschuß der Tendenz des Gesetzentwurfes beitreten. Der Ausschuß sei aber der Meinung, daß die Klagen über den Rückgang von Treue und Glauben übertrieben seien, die Angehörigen des Handels und der Industrie seien gewillt, ihre sittlichen Pflichten mit ernster Gewissenhaftigkeit zu achten.

Bezüglich der von dem preußischen Handelsminister geplanten **Reform des Gesetzes über die Handelskammern** wurde folgender Beschluß gefaßt:

Der Ausschuß des deutschen Handelstages ist der Ansicht, daß der Handelstag von der speciellen Durchberathung der gesammten Vorlage über die Neuordnung der preußischen Handelskammern im einzelnen absehen solle, weil es sich hier um specielle Einrichtungen eines Bundesstaates handele. Dagegen glaubt der Ausschuß, daß der Handelstag sich über die Frage, welche Gegenstände zur obligatorischen Vorlegung den Handelskammern zuzuweisen sind und über die Centralvertretung wohl äußern könne. Betreffs der Centralvertretung empfiehlt der Ausschuß dem Handelstage, den freiwilligen Zusammenschluß der Handelsvorstände, wie er im deutschen Handelstage bereits besteht, für die allein richtige Form zu erklären und die Verleihung eines amtlichen Charakters für die Centralstelle abzulehnen, dagegen es für wünschenswerth zu erklären, daß Gesetzentwürfe und Veränderungen, welche die Interessen von Handel und Gewerbe berühren, den Handelsvorständen rechtzeitig zur gutachtlichen Aeußerung vorgelegt werden und daß die letzteren über alle, den Abschluß oder die Erneuerung von Handelsverträgen betreffende Fragen gehört werden.

Auf die Tagesordnung der **Plenarversammlung** wird ferner die Kündigung des argentinischen Handelsvertrages gesetzt, für welche Frage Herr Geh. Commerzienrath Frentzel das Referat übernimmt. Außerdem soll eine gegen diese Kündigung energisch sich aussprechende Eingabe an den Reichskanzler und den Reichstag gerichtet werden.

Die Ausdehnung der ermäßigten **Export-Stückgüter-Tarife nach den Seehäfen** auf Eilgut soll in einer Eingabe an den Eisenbahnminister befürwortet werden. Endlich wird noch der Gesetzentwurf betr. die Abänderung der Gewerbeordnung auf die Tagesordnung der Plenarversammlung gesetzt werden.

Fürst Ferdinand und Zankow.

Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Belgrad gemeldet, der dort accreditirte Gesandte einer Großmacht habe aus Sofia Berichte erhalten, daß Fürst Ferdinand sich täglich mehr dem zunehmenden Einflusse Zankows hingebe. Dieser sei bei dem Fürsten persona grata und wolle die Annäherung an Rußland durchführen, die, wie der Rapport wörtlich sagt, den Fürsten Tag und Nacht beschäftige. Sobald bindende Garantien geboten seien, daß Rußland einer eventuellen Neuwahl des Fürsten Ferdinand keine Schwierigkeiten in den Weg lege und die Bestätigung prompt erfolgen lasse, stehe eine Ueberraschung in Aussicht, nämlich die Abdankung des Fürsten Ferdinand. Der Bericht, in den der Correspondent der „Frankfurter Zeitung“ Einsicht genommen habe, schließe mit der Bemerkung, daß in der Armee der Einfluß Stambulows stark im Zunehmen begriffen sei.

Deutschland.

* **Berlin, 31. Januar.** Wie alljährlich, hat auch gestern, am Sterbetage des **Kronprinzen Rudolf**, der **Kaiser** dem österreich-ungarischen Botschafter einen längeren Besuch abgestattet.

* **[Commission für das Binnenschiffahrtsgesetz.]** In der Reichstagscommission zur Berathung der Gesetzentwürfe betreffend die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschiffahrt und der Flößerei ist die freisinnige Vereinigung durch den Abgeordneten Thomsen vertreten; der Commission für die Berufs- und Gewerbezählung gehört Dr. Schneider (frs. Volksp.) an.

* **[Ueber die Rede des nationalliberalen Abg. Sieg]** schreibt die hochconservative „**Kreuzzeitung**“ in anerkennender Weise:

„Recht erfrischend war die Rede des Abg. Sieg, des nationalliberalen Agrariers. Schon von vornherein konnte man von einem Herrn dieser Richtung, der im vorigen Jahre die Wiedereinführung der Prügelstrafe befürwortete, erwarten, daß er als Gutsbesitzer auch über landwirthschaftliche Angelegenheiten ein unbefangenes Urtheil werde abgeben können. Seine Rede war denn auch von einer geradezu urwüchsigen Unbefangenheit, die das Haus mehrfach zu stürmischer Heiterkeit hinriß. Herr Sieg redete nicht „staatsmännisch“, er war auch in seinen Ausdrücken nicht wählerisch. Dennoch müssen wir sagen, daß es, wenn alle Nationalliberalen so dächten und redeten wie er, mit dieser Partei bei weitem besser bestellt wäre.“

* **[Gruson †.]** In dem gestern verstorbenen Geh. Commerzienrath Hermann Gruson in Magdeburg hat die deutsche Eisen-Industrie einen ihrer hervorragendsten und genialsten Vertreter verloren. Der Name des Erfinders der Hartgußpanzerthürme wird in den Annalen der Wissenschaft und der Kriegskunst einen ruhmvollen Klang behalten. Gruson wurde zu Magdeburg am 13. März 1821 geboren, widmete sich der Technik und lernte bei Borsig in Berlin, wo er auf der Universität auch Naturwissenschaften und Philosophie hörte. Ins praktische Leben eintretend, wurde er 1845 Maschinenmeister an der Berlin-Hamburger Bahn, 1851 Oberingenieur an der Magdeburger Wöhlert'schen Maschinenfabrik und 1854 technischer Dirigent der Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie in Buckau, wo er im folgenden Jahre eine Schiffswerft gründete, aus der sich von 1868 an ein großartiges Etablissement entwickelte, das sich vor allem der Hartgußgießerei widmete. Gruson wandte das Hartgußeisen auch für Panzergeschosse und für Panzerungen an; haben erstere auch den stählernen weichen müssen, so haben sich doch Grusons Hartguß-Panzerthürme unübertoffen erhalten. Die großartigen Schießversuche in Bukarest 1885 und in Spezia 1886 gegen derartige Panzer waren nicht nur für Gruson, sondern für die ganze deutsche Industrie Triumphe. Das inzwischen riesig angewachsene Etablissement Grusons ging 1886 in den Besitz einer Actien-Gesellschaft über, Gruson behielt aber noch die Leitung des Geschäftes in der Hand. Erst 1891 schied er aus und trat in den Aufsichtsrath des Werkes ein, das sich bekanntlich 1893 mit der Firma Friedr. Krupp in Essen fusionirte.

Am 2. Februar: SA. 7.34, S.U. 4.24 **Danzig, 1. Februar** M.A. b. Tg. M.U. 12.10.

Wetteraussichten für Sonnabend, 2. Februar, und zwar für das nordöstliche Deutschand:

Wolkig, veränderlich, wärmer, Niederschläge; starker Wind.

Für Sonntag, 3. Februar:

Frostig, wolkig, Schneegestöber; lebhafter Wind.

Für Montag, 4. Februar:

Mäßig kalt, wolkig; Schneefälle.

Für Dienstag, 5. Februar:

Mäßiger Frost; Schneegestöber.

* **[Ball beim commandirenden General.]** In den stattlichen, durch tropische Pflanzen und herrliche Arrangements prächtig geschmückten Räumen des Schützenhauses fand gestern der alljährliche Repräsentationsball des Corps-Commandeurs Herrn General Lentze statt. Der Saal und sämmtliche Logen waren dicht gefüllt. Glänzende Uniformen und ein reicher Damenflor, in deren strahlender Toilette die weiße und matt rosa Farbe die Hauptrolle spielte, belebte das bunte Bild, in welchem auch der bürgerliche schwarze Frack, durch die Vertreter der königlichen und städtischen Behörden repräsentirt, nicht fehlte. Außer der gesammten Generalität und den höchsten Beamten der Provinz waren viele jüngere und auch verabschiedete ältere Offiziere, u. a. Excellenz Heister anwesend. Die Ballmusik stellte die Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Herrn Musikdirigenten Theil. Nach der eine Stunde in Anspruch nehmenden Begrüßung begann um 8 1/2 Uhr der eigentliche Ball, den um 10 1/2 Uhr eine einstündige Tafel von über 500 Gedecken unterbrach. Zwischen 1 und 2 Uhr erreichte der Ball sein Ende.

* **[Kaiserliche Werft.]** Ueber die Schiffsbauten auf der hiesigen kaiserl. Werft werden in verschiedenen Blättern auf Grund ganz unrichtiger Informationen der sog. „Marine-Corresp.“ mancherlei irrthümliche Mittheilungen gemacht. Zur Richtigstellung derselben bemerken wir, daß das neue Panzerschiff „Odin“ zum 1. April 1896 vollendet werden soll. Erst zum gleichen Termin ist die Fertigstellung des einem umfassenden Reparatur-Umbau unterzogenen Schiffsjungen-Schulschiffes „Nixe“ vorgesehen. Dagegen soll die Glattdeck-Corvette „Sophie“ zum 1. April dieses Jahres fertig werden und dieses Schiff, nicht die „Nixe“, ist zur Ablösung der Corvette „Alexandrine“ auf der ostasiatischen Station ausersehen. Völlig erdichtet ist die Nachricht, daß der Aviso „Grille“, die einstige flinke und schmucke Hofyacht, abgerüstet werde und aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichen werden solle. Die „Grille“ wird gleichfalls reparirt und soll zum 1. April d. J. fertig sein, um dann ihren Dienst wieder anzutreten.

* **[Verkehrsstörung.]** Die durch den Schneesturm hervorgerufenen Verkehrsstörungen auf den einzelnen Eisenbahnstrecken sind nunmehr so gut wie gänzlich gehoben. Die hinterpommersche Strecke sowie sämmtliche dem hiesigen Eisenbahn-Betriebsamt unterstellten Strecken sind freigelegt und es ist überall der volle Betrieb wieder aufgenommen.

Der heutige Berliner Nacht-Schnellzug traf aber mit so erheblicher Verspätung in Dirschau ein, daß der Anschluß nach Danzig nicht erreicht wurde. In Folge dessen kamen die Postsendungen hier erst wieder gegen 11 Uhr zur Ausgabe.

* **[Von der Weichsel.]** Der Aufbruch der Eisdecke in der Danziger Weichsel durch die Eisbrechdampfer wird jetzt bei Tag und Nacht mit größter Energie betrieben. Heute hofft man noch Dirschau zu erreichen. Die Herren Oberpräsident v. Goßler und Strombau-Director, Geh. Baurath Kozlowski fuhren heute mit dem Eisbrechdampfer „Schwarzwasser“ nach den Aufbruchstellen, um dort persönlich Anordnungen zu treffen. Sie beabsichtigten mit dem „Schwarzwasser“ bis Dirschau zu fahren und dann per Bahn zurückzukehren.

Aus Thorn meldete man uns Mittags telegraphisch: Der Wasserstand der Weichsel ist auf 1,01 Meter gefallen, Eisgang unverändert stark in der ganzen Strombreite.

In der **Nogat** fällt das Wasser langsam, nachdem auf der getheilten Weichsel Eisstand eingetreten ist. Das Wachswasser hat etwa 1 Meter betragen, so daß der Wolfsdorfer Pegel beim höchsten Stande ca. 2 Meter markirte. Der Verkehr über die Nogat ist für alle Fuhrwerke gut und sicher, nachdem das Aufwasser theils verschwunden, theils mit einer festen Eisdecke belegt ist. In den Ausmündungen wird die Eisdecke zum Theil von Fuhrwerken der Länge nach befahren. Die Bewohner des Einlagegebiets athmen wieder erleichtert auf, da die Ueberschwemmungsgefahr vorläufig gehoben ist, auch die Stopfung im Piekler Kanal für einen ferneren Eisgang in der Nogat vortheilhaft sein wird.

* **[Städtische Bauten.]** Der jetzt vom Magistrat aufgestellte Etat des städtischen Bau-Etats pro 1895/96 schließt in Ausgabe mit 1 064 274 Mk. (gegen 2 293 387 Mk. im Vorjahre), in Einnahme mit 721 453 Mk. ab. Von den Einnahmen sollen aber 336 000 Mk. zum Bau der Markthalle und des Fortbildungsschulgebäudes der letzten Anleihe und 347 000 Mk. zu Schul- und Brückenbauten dem Kapitalvermögen der Stadt entnommen werden. Letztere werden dem Fonds in jährlichen Ratenzahlungen wieder zugeführt. Zu Schulbauten sind 142 000 Mk. ausgesetzt, und zwar Neubau eines sechsklassigen Schulhauses in Schidlitz (erste Rate) 40 000 Mk., Erweiterung der Schulbaracke in Neufahrwasser um 2 Klassenzimmer 10 000 Mk., Neubau eines zwölfklassigen Schulhauses in der Weidengasse (erste Rate) 80 000 Mk., Erweiterung der evangelischen Schule in Altschottland um zwei Klassenzimmer 12 000 Mk.

Zu Brückenbauten sind ausgesetzt: Neubau der Thorn'schen Brücke (zweite Rate) 65 000 Mk., Neubau der Aschbrücke 130 000 Mk., Neubau einer Fahrbrücke über den Bleihofskanal 8000 Mk., Neubau einer Fußgängerbrücke am Petershagener Thor 2000 Mk., zusammen 205 000 Mk. Zur Vollendung der Markthalle sind als zweite Rate 166 000 Mk., zum Bau des neuen Schulhauses für die staatliche Fortbildungs- und Gewerkschule als zweite Rate 170 000 Mk. ausgesetzt. Für Pflasterungen in der inneren Stadt enthält der Etat 57 000 Mk. (17 000 Mk. mehr als im Vorjahr), desgl. für die Vorstädte 22 000 Mk., zur Trottoirlegung 15 000 Mk., für Herstellung einer Entwässerungsanlage in der Olivaerstraße zu Neufahrwasser 9200 Mk., für Erneuerung des östlichen Giebels der Peinkammer 7000 Mk.

* **[Wandbilder für das Rathhaus.]** Vor einigen Tagen ist das dritte der von den Herren Gebr. Jüncke zur Ausschmückung des Stadtverordnetensaales geschenkten sechs Wandbilder, von Prof. Ernst Röber in Düsseldorf gemalt, darstellend die Grundsteinlegung zur Stadtmauer unserer Rechtstadt durch den Hochmeister Ludolf König, hier eingetroffen. Das vierte Bild hat Herr Prof. Röber noch in Arbeit, hofft aber, wie jetzt hierher mitgetheilt worden ist, dasselbe in ca. 14 Tagen zu vollenden und dann mit demselben in Danzig einzutreffen, um persönlich die Anbringung der beiden Bilder zu leiten.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Die Ober-Landesgerichts-Räthe **Wandersleben** in Königsberg und **Förster** in Köln, sowie der hessische Ober-Landesgerichts-Rath **Weller** in Darmstadt sind zu Reichsgerichts-Räthen ernannt worden.

[Polizeibericht vom 1. Febuar.] Verhaftet: 15 Personen, darunter 1 Schuhmacher wegen Sachbeschädigung, 2 Arbeiter, 1 Junge wegen Diebstahls, 1 Schneider wegen groben Unfugs, 8 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Gefunden: 1 Handtäschchen mit Strickzeug, 2 Schlüssel, 1 Paar Schlittschuhe, 1 Korallen-Bouton; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei Direction. — Verloren: 1 Portemonnaie mit ca. 5 Mark und einem Depositenschein über 160 Mark. Abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

)(**Stolp**, 31. Januar. In Folge des gestrigen **Schneesturmes** sind, wie schon per Telegramm gemeldet, arge Verkehrsstockungen eingetreten, die jetzt aber überwunden sein dürften. Trotz des Unwetters hatten sich etwa 25 Großgrundbesitzer aus den Kreisen, Stolp, Lauenburg, Bütow, Rummelsburg und Schlawe im hiesigen „Hotel Mund" eingefunden, um über die Gründung einer **Genossenschafts-Stärkefabrik** zu berathen. Man hat die Absicht, die hier bestehende Stärkefabrik des Herrn Steifensand-Schwuchow anzukaufen. Man wählte ein Comité zur Ausarbeitung der Statuten, welche einer demnächst einzuberufenden General-Versammlung vorgelegt werden sollen. Die per Schlitten erschienenen Herren konnten ihre Heimreise gestern wegen des Schneesturmes nicht antreten, sie mußten hier übernachten.

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

(Telegraphischer Bericht.)

□ **Berlin, 1. Februar.**

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung des **landwirthschaftlichen Etats** fort. Zunächst wurde der Titel eines Unterstaatssecretärs berathen.

Abg. **Parisius** (freis. Volksp.) wünscht auf die Frage näher einzugehen, inwieweit die Brodpreise von den Getreidepreisen abhängig sind. Redner wird wiederholt von dem Präsidenten zur Sache gerufen und verzichtet daher auf's Wort.

Abg. **Schmidt-Steglitz** (cons.) bittet den Minister, für gärtnerische Interessen ein besonderes Decernat einzurichten. Die Gärtnerei habe bisher die nöthige Berücksichtigung nicht erfahren. Die Arbeiterversicherung in der Gärtnerei sei der Landwirthschaft, die Veranlagung zur Gewerbesteuer dem Gewerbebetrieb zugewiesen und ebenso verhalte es sich mit der Sonntagsruhe.

Staatsminister **Frhr. v. Hammerstein** erwidert, daß ein Decernat für Gärtnerei bereits bestehe, verspricht aber, die Wünsche des Vorredners in Erwägung zu ziehen.

Abg. **Gothein** (freis. Vereing.) berichtigt seine früheren Behauptungen über den Assessor Eschenbach. Der Herr habe nicht Termingeschäfte gemacht und nachher den Spieleinwand erhoben; er habe einfache Speculations- und Kassageschäfte gemacht. Redner wendet sich dann gegen den Abg. Gamp, der ihm Kenntniß der Börse und Objectivität abgesprochen habe. Er, Redner, habe zwar die Berichte der Börsencommission gelesen, aber nicht alle langathmigen Reden in derselben. Herr Gamp möge ja Kenntnisse in diesem Fache besitzen, aber er habe jedenfalls keine richtige Vorstellung von Börsengeschäften. Redner kommt dann auf den Terminhandel zu sprechen und erklärt sich für Wiedereinführung der Staffeltarife für alle Producte, nicht bloß für Getreide. Redner plaidirt für Schaffung von Röstgenossenschaften im Interesse des Flachsbaues.

Bei dem Titel **Generalcommissionen** erklärt der Minister **Frhr. v. Hammerstein**, daß die Summe für eine Generalcommission in **Königsberg** natürlich nur unter der Voraussetzung eingestellt sei, daß das betreffende Gesetz auch zu Stande komme.

Abg. **v. Brockhausen** (cons.) schildert die ländlichen Verhältnisse in Hinterpommern und kommt dann auf die bekannten Ausführungen des Herren Rittergutsbesitzers Wüstenberg-Rexin auf dem liberalen Parteitag in Stettin zu sprechen. Die Lage der Großgrundbesitzer in Pommern sei doch anders, als Herr Wüstenberg sie geschildert habe. (Herr Wüstenberg hat bekanntlich damals eine genaue Schilderung seiner Verhältnisse gegeben und den Nachweis geführt, daß bei seiner Wirthschaftsmethode die Landwirthschaft auch in jetziger Zeit recht wohl bestehen kann. D. R.) Sie sei sehr schlecht. Viele von ihnen ständen vor der Frage, ob sie ihre Güter den Gläubigern überlassen oder nach Amerika auswandern sollen. Die Freisinnigen sollten nicht im Sommer in die Bäder gehen, wo sie mit Leuten zweifelhafter Rasse und zweifelhaften Glaubens zusammenkämen, sie möchten lieber nach Hinterpommern kommen, dann würden sie eine andere Vorstellung von den landwirthschaftlichen Verhältnissen bekommen. Redner kommt schließlich auf die Rentengüterbildung und wendet sich gegen die Güterschlächterei, die meist von Juden betrieben und durch welche der kleine Mann geschädigt werde.

Deutscher Reichstag.

(Telegraphischer Bericht.)

, **Berlin, 1. Februar.**

Der Reichstag setzte heute die Berathung der **Gewerbeordnung** in Verbindung mit dem Antrag **Gröber** fort.

Abg. **v. Strombeck** (Centr.) dankt der Regierung für die maßvolle Fürsorge bei der Vorlage für die Hausirer. Den Antrag seines Fractionsgenossen Gröber müsse er auf das entschiedenste bekämpfen, wie er es schon in der Fraction gethan habe.

*

Berlin, 1. Febr. In der **Budgetcommission** wurde heute die Forderung von 400 000 Mk. für das Postgebäude in Danzig bewilligt, diejenige für ein Postgebäude in Metz abgelehnt.

In der **Umsturzcommission** wurde heute mit 14 gegen 13 Stimmen ein Antrag Barth angenommen, demzufolge das **Duell** in den § 111 **aufgenommen** wird. Bei der Schlußabstimmung über den ganzen Paragraphen gelangte derselbe mit 19 gegen 6 Stimmen zur Annahme. Die Conservativen und Nationalliberalen erklärten aber, daß sie wegen der Aufnahme des Duells ihre definitive Stellungnahme sich vorbehielten.

, **Berlin**, 1. Februar. Die **antisemitische Fraction** des Reichstages hat gestern beschlossen, den Abgeordneten **Ahlwardt aus der Fraction auszuschließen.**

Berlin, 1. Februar. Zu der gestrigen **Rede des Landwirthschaftsministers** Frhrn. v. Hammerstein im Abgeordnetenhause bemerkt die „**Kreuzztg.**":

Wenn die erste Rede des Ministers in einzelnen Punkten die rechte Seite stutzig machte, so müssen wir zu unserer Freude constatiren, daß seine gestrige Rede die **Zustimmung der conservativen Partei in allen Punkten** gefunden hat. Es liegt also kein Anlaß für die Conservativen vor, dem Nachfolger des Herrn v. Heyden nicht volles Vertrauen entgegenzubringen.

Bamberg, 1. Februar. Die große **Stärkefabrik** von Meyer ist gestern total **niedergebrannt.**

Kopenhagen, 1. Februar. Dem Vernehmen nach werden die **Kaiserin-Wittwe** von Rußland **und die Herzogin von Cumberland** in nächster Zeit hier erwartet.

Petersburg, 1. Februar. Der **Bürgermeister** von Petersburg gab den Bürgermeistern aus der Provinz ein Bankett. Es wurde dabei angeregt, von Zeit zu Zeit einen **Congreß** zum Austausch von Ideen und Berathung städtischer Interessen abzuhalten.

Zur Eroberung von Wei-hei-wei.

London, 1. Februar. Ueber die Einnahme des chinesischen Kriegshafens Wei-hei-wei durch die Japaner (vergl. die Karte mit Text auf der ersten Seite) liegen noch folgende Meldungen des Reuter'schen Bureaus aus Tschifu vor: Am 30. Januar eröffnete die japanische Flotte ein lebhaftes Bombardement auf die Forts und landete dann eine starke Truppenmacht, welche zunächst drei Forts eroberte, ein anderes zum Schweigen brachte und schließlich sich des ganzen Waffenplatzes bemächtigte. Nur die Insel Liukungtau, auf der sich zahlreiche Befestigungen und Werkstätten befinden, ist noch in den Händen der Chinesen. Alle europäischen Residenten sind wohlbehalten aus Wei-hei-wei entkommen.

*

Hiroshima, 1. Februar. Der japanische Premierminister Graf **Ito** hat gestern die **chinesischen Abgesandten** empfangen.

Standesamt vom 1. Februar.

Geburten: Arbeiter August Selinski, S. — Tapezirer Wilhelm Scheloskn, T. — Professor August Franken, T. — Geprüfter Heizer Wilhelm Klein, T. — Arbeiter Franz Piastowski, T. — Arbeiter Franz König, S. — Arbeiter Arthur Gohr, S. — Arbeiter August Giese, T. — Schneidermeister Jacob Sagur, T. — Schneidergeselle Ferdinand Wichmann, T. — Kupferschmiedegeselle Ferdinand Neuhof, T. — Maschinenführer Carl Kolzau, T.

Aufgebote: Fischer Albert Schroettke und Arbeiterwittwe Amalie Henriette Zilinski, geb. Friese, beide zu Zoppot. — Arbeiter Ignatz Janicki zu Halbdorf und Franziska Czerwinski zu städtisch Bochlin.

Heirathen: Privatier Albert Wilhelm Rudolf Jacke und Friederike Agnes Wiesniewski, beide hier. — Heizer Paul Albert Baltzer nnd Anna Maria Fillbrandt hier.

Todesfälle: S. des Arbeiters Friedrich Ordig, 9 M. — T. dds Stellmachermeisters Johann Erdmanski 1 J. — Rittergutsbesitzers-Frau Agnes Neumann, geb. Hell, 21 J. — Arbeiterin Marie Wilms, 36 J. — S. des Arbeiters Wilhelm Senf 3 M. — S. des Arbeiters Hermann Fetz 12 W. — Unehel. 1 S.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 1. Februar.

		Crs. v. 31.			Crs. v. 31
Weizen, gelb			5% ital. Rente	87,80	87,70
Mai	137,00	137,25	4% rm. Gold-		
Juni	137,50	137,75	Rente	86,50	86,30
Roggen			4% russ. A. 80	102,55	102,50
Mai	117,25	117,25	4% neue russ.	65,70	65,70
Juni	117,75	117,75	5% Trk.-Anl.	99,90	99,90
Hafer			4% ung. Gldr.	102,70	102,80
Mai	114,50	114,25	Mlaw. S.-A.	74,00	76,75
Juni	115,25	114,75	do. S.-P.	121,20	121,75
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Februar	43,00	43,30	Stamm-A.	83,90	84,90
Mai	43,30	43,50	Lombarden	43,30	43,60
Spiritusloco	32,60	31,90	Russische 5%		
Mai	38,30	37,60	SW.-B. g. A.	—	—
Septbr.	39,50	37,90	5% Anat. Ob.	93,60	93,50
Petroleum			3% ital. g. Pr.	55,75	55,90
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	20,00	20,00	Bank	—	—
4% Reichs-A.	105,60	105,50	Disc.-Com.	205,75	206,90
3½% do.	104,75	104,90	Deutsche Bk.	174,30	174,75
3% do.	97,70	98,20	Cred.-Actien	250,75	251,00
4% Consols	105,25	105,20	D. Oelmühle	93,75	93,00
3½% do.	104,75	104,80	do. Prior.	109,00	108,00
3% do.	98,20	98,50	Laurahütte	120,75	121,40
3½% pm. Pfd.	103,00	103,00	Oestr. Noten	164,60	164,70
3½% westpr			Russ. Noten	219,45	219,30
Pfandbr.	102,40	102,40	London kurz	—	20,43
do. neue	—	102,40	London lang	—	20,385
Danz. S.-A.	103,75	103,50	Warsch. kurz	219,15	219,10

Fondsbörse: lustlos. Privatdiscont 1¼.

Danzig, 1. Februar.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Schneefall. Temperatur +1° R. Wind: O.

Weizen bei kleinem Verkehr ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 761 Gr. 129 M, 764 Gr. 129½ M, hochbunt glasig 766 Gr. 131 M, Sommer weiß 766 Gr. 130 M, für poln. zum Transit glasig 780 Gr. 97 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 132½ M Br., 132 M Gd., transit 98 M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 134 M Br., 133½ M Gd., transit 99 M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 136 M Br., 135½ M Gd., transit 101½ M Br., 101 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 129 M, transit 94 M.

Roggen. Inländischer unverändert, transit ohne Handel. Bezahlt ist inländischer 745 Gr. u. 741 Gr. 105 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 110½ M Br., 110 M Gd., unterpoln. 76 M Br., 75½ M Gd., Mai-Juni inländ. 112 M Br., 111½ M Gd., unterpolnisch 77½ M Br., 77 M Gd. Regulirungspreis inländ. 105 M, unterpolnisch 72 M, transit 71 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 644 Gr. 102 M, 662 u. 668 Gr. 108 M, russ. zum Transit hell 635 Gr. 71 M vom Speicher per Tonne. — **Linsen** zum Transit mittel 100 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** grobe 2,85 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco 40¾ M Gd., nicht contingentirter loco 30¼ M Gd., Februar 30¼ M Gd., Februar-März 30½ M Gd.

Getreide-Bestände exclusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle am 1. Februar 1895: Weizen 12 309 Tonnen, Roggen 3205, Gerste 2798, Hafer 217, Erbsen 738, Mais 10, Wicken 100, Bohnen 1037, Dotter 186, Hanfsaat 7, Rübsen u. Raps 330, Leinsaat 1272, Lupinen —, Linsen 403, Mohn 54, Senf 56 Tonnen.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 31. Januar. Wind: S.

Gesegelt: Orient (SD.), Harcus, Leith, Zucker. — Edina (SD.), Patterson, Leith, Zucker. — D. Siedler (SD.), Peters, Antwerpen, Güter. — Alf (SD.), Taaland, Amsterdam, Zucker.

1. Februar. Wind: SO.

Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 1. Februar.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Bellmullet	769	OSO	2	wolkig	1
Aberdeen	773	O	5	bedeckt	1
Christiansund	777	still	—	bedeckt	3
Kopenhagen	768	NO	3	bedeckt	0
Stockholm	775	ONO	4	bedeckt	−1
Haparanda	782	still	—	Nebel	−17
Petersburg	783	NO	1	Dunst	−18
Moskau	784	NO	1	bedeckt	−20
CorkQueenstown	766	NNO	3	wolkig	0
Cherbourg	761	SO	3	bedeckt	−2
Helder	765	O	6	bedeckt	−3
Sylt	767	ONO	2	bedeckt	−2
Hamburg	765	NO	2	Nebel	0
Swinemünde	765	NO	3	bedeckt	−1
Neufahrwasser	768	O	3	Dunst	1
Memel	770	OSO	2	bedeckt	−2
Paris	760	NNW	2	bedeckt	−13
Münster	762	NO	6	bedeckt	−5
Karlsruhe	762	SW	4	Schnee	−9
Wiesbaden	761	O	2	bedeckt	−5
München	760	W	5	bedeckt	−12
Chemnitz	764	still	—	halb bed.	−11
Berlin	764	O	2	Schnee	−2
Wien	762	NO	1	bedeckt	−5
Breslau	763	still	—	Dunst	−4
Ile d'Aix	760	O	2	bedeckt	−2
Nizza	758	NO	2	bedeckt	−3
Triest	759	ONO	2	bedeckt	−2

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum hat sich weitnr ostwärts nach dem Innern Rußlands verlegt, während das Minimum jenseits der Alpen an Tiefe weiter abgenommen hat. Ueber der Nordhälfte Europas dauert die östliche und nordöstliche Luftströmung fort; im Südwesten des Erdtheils dagegen wehen meist südliche und südwestliche Winde. Das Wetter ist in Deutschland wärmer und trübe; vielfach ist etwas Schnee gefallen; an der Küste ist die Temperatur stellenweise bis zum Gefrierpunkte gestiegen. Dagegen in Süddeutschland dauert die strenge Kälte noch fort, ebenso im Innern Frankreichs. Schneehöhe zu Königsberg 18, Hamburg, Magdeburg und Berlin 11 Centimeter.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 1. Februar. (Tel.) **Memel:** Seetief eisfrei. **Nidden:** Auf dem Haff starke Eisdecke. **Pillau:** Einfahrt und Hafen eisfrei, Haffeis für leichte Lastfuhrwerke haltbar. **Neufahrwasser:** In der Einfahrt wenig Treibeis, nach Danzig Eisbrecherhilfe nöthig. **Oxhöft:** Unter Land Schlammeis; im Putziger Wiek festes Eis. **Kolberg:** Hafen eisfrei, an der Küste Schlammeis. **Swinemünde:** In See viel Treibeis, Einfahrt eisfrei; nach Stettin Eisbrecherhilfe nöthig. Im Greifswalder Bodden Treibeis, in der Einfahrt nach Stralsund festes Eis. **Warnemünde:** Hafen eisfrei, auf dem Revier Eisdecke, Rinne schwierig zu passiren. **Wismar:** Dampfer können nur mit Hilfe einkommen. **Travemünde:** See und Hafen eisfrei, im Revier festes Eis, Fahrrinne offen. **Fehmarn-Belt und Sund** eisfrei. In der Kieler Innenföhrde zusammengeschobenes Eis, Verkehr erschwert. Im Nordostseekanal starkes Eis. In der Schlei ist bis Kappeln Treibeis, von dort bis Schleswig festes Eis. Auf **Flensburger Föhrde** Eisdecke mit Fahrrinne für Dampfer. Appenrader Föhrde wenig Eis. Aaron-Sund für Dampfer passirbar. Großer Belt eisfrei.

Von der Nordsee von gestern früh wird gemeldet: In Listertief und in der Eidermündung viel Treibeis, bei Husum festes Eis. In der Elbe schwerer Eisgang, Eisbrecher thätig. In der Weser und Jahde stellenweise viel Treibeis, Verkehr erschwert. Nach Norderney und der Emsmündung Verkehr wegen Treibeis sehr behindert. Schiffahrt nach Emden geschlossen.

Küstenbezirksinspection.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
31	4	771,0	−1,3	SO., mäßig, bedeckt; Schneef.
1	8	767,7	−0,8	SO., mäßig; bedeckt.
1	12	767,2	−1,3	SO., leicht; bedeckt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Zur Frühstücksvertheilung für arme Schulkinder sind ferner Beiträge eingegangen: 6 M Frau G., 10 M Fabrikbes. Hirschberg, 15,75 M aus einer Sammelbüchse der Scherler'schen höheren Mädchenschule. Zusammen sind seit 10. November v. J. eingegangen 260,75 M.
Exped. der „Danziger Zeitung".

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein Stuttgart.

Sub-Direction Danzig, Langenmarkt 32.

— Juristische Person. — Gegründet 1875. — Staats-Oberaufsicht. —

Höchst wichtig für Haus- und Grundbesitzer!

Zur Versicherung der den Haus- und Grundbesitzern obliegenden

gesetzlichen Haftpflicht,

welche durch die letzte Polizeiverordnung, betreffend die Entfernung von Schneemassen und Eiszapfen von den Dächern, noch eine wesentliche Verschärfung erfahren hat, empfiehlt sich der Stuttgarter Verein zu **ungewöhnlich niedrigen Prämien** bei denkbar größtem Schutz durch denselben.

Prospecte und Antrags-Formulare gratis

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.
Subdirection Danzig.

Felix Kawalki,
Langenmarkt Nr. 32. (2168

Gnädige Frau!

Liebe, Eintracht und Zufriedenheit herrscht in jedem Hause wo

Metall-Putz-Glanz

Amor

(keine rothe Pomade)

ist.

Bestes Metall-Putz-Mittel.

Zu haben für 10 ₰ in Drogen-, Seifen-, Colonialwaarenhandlg. u. Küchenmagazinen.
Wiederverkäufern hohen Rabatt!

Lubszynski & Co.,
Berlin C.
Teleph.-Amt V. Nr. 1074.

Zurückgekehrt.

Dr. Szag,

Specialarzt für Haut- und innere Krankheiten. (2181
Hundegasse 38, Ecke Melzergasse.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SD. „Westfalen", ca. 1. Februar.
SD. „Blonde", ca. 1./3. Februar.

Es laden nach Danzig:

In London: (2290

SD. „Ida", ca. 1./4. Februar.

Th. Rodenacker.

Hier mit Gütern angekommen:

SS. „Emma" von Rotterdam via Blyth.
SS. „Cato" von Hull.

Umladegüter ex SS. „Humber" und „Colorado".

Inhaber von indossirten Connossementen belieben sich zu melden bei (2268

F. G. Reinhold.

Grangemouth (Leith) - Danzig.

Dpfr. „Orient", Capt. Harcus.
Exped. 8./9. Februar cr.
Güteranmeldungen erbeten bei
James Currie & Co.,
Leith u. Grangemouth.
F. G. Reinhold,
Danzig. (2238

Loose a 1 Mark
Danz. Kirchbau-Lott. 15. März.
Vorräthig bei
Theodor Bertling.

Hermann Lau,
Langgasse 71,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (15
Auf Wunsch **Ansichtssendungen.**

Wurst

Gothaer Cervelat-
Braunschw. Mett-
Braunschw. Schinken-
Braunschw. Block-

in feinster Qualität empfiehlt (2287

H. Mansky,
Holzmarkt 27.

Echt Westf. Pumpernickel,
täglich frisch, p. Stück 30 ₰ empfiehlt (2285
C. Bonnet, Melzergasse Nr. 1.

Heute Abend treffen ein:

Frische Karpfen,
℔ 50 ₰,
Frische Maränen,
große, billigst. (2295

Wilh. Goertz, Frauengasse 46,
Seefischhandlung.

Messina-Apfelsinen,
per Dtzd. 70 ₰, empfiehlt

H. Mansky,
Holzmarkt 27.

Wir kaufen

Pferde,

kräftig, breit, mit guten Gängen, 6 bis 8 Jahre alt, 5′ 4″ bis 5′ 5″ groß, Vorführung Vormittags 9 Uhr auf unserem Stationshofe in Langfuhr.

Danziger Straßenbahn.

Deutsche Lebensversicherung Potsdam.

Versicherungsbestand: 81½ Mill. Mark.
Ausgezahlte Versicherungssumme: 15¼ Millionen Mark.
Activ-Vermögen: 16¾ Millionen Mark.

Jede Art Versicherung auf Todesfall, Erlebensfall u. Rente.

Günstige Bedingungen. — Mäßige Prämiensätze.

Der ganze Ueberschuß kommt den Versicherten zu Gute. Steigende Dividende nach Höhe der Prämienreserve; sie gelangt im zweiten Jahre zur Vertheilung und beträgt in diesem Jahre bis 48 % der Jahresprämie.

Prospecte und Auskunft durch alle Vertreter und die

Direction in Potsdam.

General-Agentur Danzig:

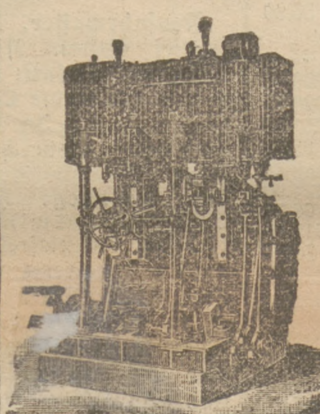
Paul Reichenberg,
Hundegasse Nr. 36.



Oderwerke

Maschinenfabrik u. Schiffsbauwerft A.-G.
(früher Möller & Holberg'sche Werke)

Grabow-Stettin,



liefert nach den neuesten technischen Erfahrungen **See-, Fluß- und Fischdampfer, Bagger und Baggerprähme, Schiffs- und Landmaschinen, sowie Kessel jeder Art.**

Ein Schwimmdock, div. Patentslips, 2 Mastenkrähne, hydraul. Kesselschmiede, Maschinenfabrik und Gießerei ermöglichen der Fabrik die schnellste und billigste Ausführung von Reparaturen jeder Art. (2280

Ein Schiff wird in einem Zeitraum von 30 Minuten gedockt.

Ia. Oberschles., engl. und schott.

Stück-, Würfel- u. Nußkohlen,
Ia. engl. Schmiede- und Truskohlen,
Anthracitnußkohlen,
Briquettes

empfiehlt
zu billigsten Tagespreisen
die Handlung (1903

Joh. Busenitz-Danzig,
Hopfengasse Nr. 104.

Renovationen!!!

Meinen geehrten Kundenkreis bitte ich, mir die zu renovirenden Frühjahrssachen schon jetzt zu übergeben, da in der Saison außer Stande bin, pünktlicher Lieferung Rechnung zu tragen.

Die von mir gekauften Sachen werden gratis renovirt, nur wenn Zuthaten erforderlich, diese billigst berechnet.

Berliner Damenmäntel-Fabrik.
Inh.: L. Grzymisch. (2016

Königsberger Märzen-Bier
sowie **Braunsberger Bergschlößchen** in bester Qualität, 30 Flaschen für 3 Mark empfiehlt (2261
A. Mekelburger, Große Wollwebergasse 13.

Starke Hasen
pro Stück 2,50 ℳ,
fette Puten,
fette Kapaunen,
Fasanen, Birkhühner
Schneehühner,
Haselhühner,
Rennthierrücken
empfiehlt billigst

Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Feinste Tafelbutter
in Postkistchen von netto 9 ℔ versendet franco, also incl. Kiste und Porto, zu 9 ℳ. (2245
Dominium Reichau i. Ostpr.

Delicate
Senf- und Dill-Gurken
empfiehlt
M. L. Zander, Breitgasse 71.

Reife bittere
Pommeranzen
zur Marmelade
empfiehlt (2300
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.

Frischen Perl-Caviar
empfiehlt (1957
Alexander Heilmann Nchf.

Täglich frische
Zander, Karpfen
empfiehlt billigst (1958
Alex. Heilmann Nachfl.

Feinste Centrifugen-Tafelbutter
von heute ab per ℔ 1,20 ℳ, gute frische Tischbutter per ℔ 1,10 und 1,00 ℳ, Kochbutter per ℔ 80 ₰ empfiehlt
C. Bonnet, Melzergasse 1.

Pflanztannen
mit Erdballen, in Größe von 0,70 bis 1,50 hat billig abzugeben
Fr. Buhrke,
Zoppot, Danziger Straße 42.

Ich habe mich hier niedergelassen.

Dr. dent. surg. A. Hennet,
American. Dentist,
Heilige Geistgasse Nr. 106.
2202) Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Neueste

Ball- und Gesellschafts-Fächer

empfiehlt

Bernhard Liedtke,
Langgasse 21, Ecke der Postgasse. (2163

Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mit meiner

Menagerie,

verbunden mit

naturwissenschaftlichem Museum,

hier eingetroffen bin. Dieselbe ist von heute Freitag Abends 3 Uhr ab und die folgenden Tage geöffnet.

Die Menagerie ist geheizt.

Die Menagerie enthält folgende lebende Thiere: Löwen, Bären, Wölfe, Schakale, lebende fliegende Hunde, Hyänen, Musang, Adler, Geier, Riesenschlangen bis 16 Fuß lang, Affen und Vögel, dressirte Kakadus u. s. w.; ferner: große Sammlungen Naturalien und Alterthümer, 10 000 Gattungen der herrlichsten Käfer und Schmetterlinge (von den kleinsten bis zu den größten), eine große Sammlung Muscheln und Korallen, eine Eiersammlung (vom Vogel Strauß an bis zum Kolibri), Fischsammlung vom Hai an abwärts: Seeteufel Seedrachen u. A., Krebssammlungen von den seltensten Krebsen, Seestern bis Seepolypen, eine Steinsammlung, Handwerkszeuge aus den Hünengräbern, Skorpionen, Vogelspinnen und Gottes-Anbeterinnen, sowie die „Rose von Jerichow" und noch viele Tausend andere Präparate mehr.

Man braucht zwei ganze Stunden, wenn man sich alles genau ansehen will.

Dressur alle Stunden, um 4, 6, 8 Uhr Abends ist Haupt-Dressur und Fütterung.

Verkauf von der „Rose von Jerichow", dem „Edelweiß." (2273

Entree 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Den Empfang einer neuen Sendung

1894er Importen

zeige hiermit an. Gleichzeitig offerire

ältere Jahrgänge zu bedeutend herabgesetzt. Preisen.

Paul Zacharias,
Cigarren- und Cigaretten-Import-Geschäft,
Hundegasse 14. (2283

Brauerei

Paul Fischer.

Heute beginnt der Ausstoß von

Bock-Bier.



Schweizer-Käse

von leistungsfähigen **Molkereien** gegen prompte Kasse zu kaufen gesucht. (2243

Steingoetter & Baum,
Breslau, Käse en gros.

Heute Abend:
vorzügl. Rinderfleck,
graue Erbsen mit Speck,
musik. Abendunterhaltung.

Emil Schreiber,
Junkergasse 3.

Allgemeiner Bildungs-Verein.

Montag, den 4. Februar, Abends 8½ Uhr:

Recitation aus Fritz Reuter's Werken

von Herrn **Gaing.**

Damen und Gäste haben Zutritt.
Von 7½ Uhr an: Kasse und Aufnahme.

2184) **Der Vorstand.**

Danziger Taubenschutz-Verein.

Die Versammlung

des Vereins findet Montag, den 4. Februar, Abends 7 Uhr, im Gesellschaftshause Heilige Geistgasse 107 statt.

Tagesordnung:
1. Statuten-Berathung.
2. Mitglieder-Aufnahme.
3. Diverses. (2294

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Winterfest

am
2. Februar, Abends 8 Uhr,
im
Viktoria-Hôtel.

Vorführungen turnerischen und scherzhaften Inhalts mit nachfolgendem

Tanz.

Das Weitere die Programme und Anschlags-Plakate. (2240

Der Vorstand.

Wiener Café z. Börse
Heute und folgende Tage:
Concert
der ersten
Wien. Damen-Kapelle Bohemia.
Direction Rudolf Börner.
G. Tite, Langenmarkt 9.

Apollo-Saal Hotel du Nord.
Sonntag, den 3. Februar 1895, Abends 7½ Uhr:

Concert

von Frau **Clara Küster**

unter gütiger Mitwirkung von Frau **Aline Seebach (Alt)**, Fräulein **Martha Jensen** (Klavier), des Opernsängers **Herrn J. Seebach** (Bariton), des Herrn **Ferdinand Reutener (Tenor)** und eines **Männer-Solo-Quartetts.**

Programm:

1. Bethania (Quintett) . . . . Lassen.
2. Sonate op. 10 Nr. 3 für Klavier . . . . Beethoven.
3. Aus dem Liederkreis „Unter den Sternen"
   a) Ich sinne nach
   b) Wo die Schneeglöckchen blüh'n } für Tenor } A. Becker.
   c) Die dunklen Augen
4. Duett aus Elias, für Sopran u. Bariton . Mendelssohn.
5. a) Gruppe aus dem Tartarus } für Alt { Schubert.
   b) Du wundersüßes Kind { Kirchner.
6. a) Tausendschön } für Männer-quartett } Edm. Kretschmer.
   b) Du bist wie eine Blume
7. a) Prelude Des-dur } für Klavier { . . Chopin.
   b) Toccata . . Hiller.
8. Duett aus Feramors für Alt u. Bariton . Rubinstein.
9. a) Schwanenlied } für Sopran { . . . . Hartmann.
   b) Im Maien . . . . Hiller.
10. Goldschmied's Töchterlein, Ballade f. Bariton Löwe.
11. Sextett aus Lucia di Lammermoor . . . Donizetti.

Concertflügel: **Bechstein** aus der **Pianoforte-Fabrik von C. Weykopf**, Jopengasse 10.

Billets à 2,— u. 1,50 ℳ, Stehplätze à 1 ℳ in **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36 und am Concerttage Abends an der Kasse zu haben. (2297

Danziger Gesangverein.

II. Musikalische Abendunterhaltung

Mittwoch, 6. Februar, 7½ Uhr,
im Apollo-Saale.

1. Concert für Violine von Götz. Herr Davidsohn.
2. Lieder für Sopran. Frl. Anna Rohleder.
3. Quartette mit Klavierbegleitung von Joh. Brahms. Frl. Rohleder, Frl. Jelski, die Herren Ferd. Reutener, Muskate.
4. Lieder für Tenor. Herr Ferd. Reutener.
5. Trio B-dur op. 97 von Beethoven. Die Herren Schumann, Davidsohn, Busse.

Der Blüthner'sche Concertflügel ist aus dem Magazin des Herrn Lipczinski.

Jedes active sowie passive Mitglied hat die Berechtigung zum Eintritt für 50 ₰; weitere Eintrittskarten in beliebiger Anzahl 1 ℳ in der Homann'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10.

Anmeldungen neuer Mitglieder werden daselbst entgegengenommen. (2293

Der Vorstand.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.



Sonnabend, 2. Februar:

Zweiter und letzter Elite-Maskenball.

Ballmusik ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I.
Dirigent:
Herr **C. Theil**, Königl. Musikd.

Anfang 9 Uhr. **Anfang 9 Uhr.**

Billet-Vorverkauf bei Herrn **W. Otto**, Cigarrenhandlung, Matzkauschegasse und Herrn **Tönjachen**, Conditorei Langenmarkt.

Zuschauer-Billet	Loge	à 3,00	Mark,
„	Saal	„ 2,00	„
Masken-Billet		„ 1,50	„

Abendkasse erhöhte Preise.

Bestellungen auf ganze Logen erbitte am Buffet des Etablissements.

2156) **Carl Bodenburg,**
Königl. Hoflieferant.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,

Lagerbier 30 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 30 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden
in der alleinigen Niederlage bei

Robert Krüger, Langermarkt 11.

Döring's Restaurant und Café,
Milchkannengasse 16,
empfiehlt seinen kräftig. u. guten Mittagstisch à Couvert 60 ₰ bis 1 ℳ. Reichhaltige Frühstücks-Speisenkarte zu civilen Preisen.
Heute Abend
frische Blut- u. Leberwurst,
eigenes Fabrikat
Königsb. Rinderfleck.
Täglich Eisbein mit Sauerkohl.

Ausschank der Brauerei Paul Fischer.
Am Freitag, 1. Febr.,
findet das
erste große



Bockbier-Fest

statt, wozu alle Freunde und Bekannte ergebenst einladet
2193) **J. Neubauer.**

Heute Abend
Frei-Concert.
Frischer Anstich
von
ff. Bockbier.
A. Penquitt, Breitgasse 66, am Krahnthor.

Apollo-Saal.
Sonnabend, 16. Februar cr.:
Concert
von
Eugen Hildach.
C. Ziemssen's Buch- u. Musikalien-Handlung (G. Richter), Hundegasse Nr. 36.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Ab heute Freitag, 1. Febr.:
Kurzes Gastspiel
des I. Orig. Budapester
Possen-Theaters
Dir. Gebrd. Herrnfeld u. Sobosy
mit ihr. einz. dast. Orig.-Scenen
Eine Partie Klabrias
Lupas u. Wörtheim
die concur. Heirathsvermittler.
Preise d. Pl. wie gewöhnlich.
Passe-Partouts ungültig.
Abonnements zulässig.
Anf. Wochentgs. 7½, Sonntg. 7 U.
Kassenöffg. 1 Stunde v. Beginn.

Stadt-Theater.

Sonnabend, Nachm. 3½ Uhr. Bei kleinen Preisen. **Prinzessin Tausendschön.**

Abend 7 Uhr. 7. Klassiker-Vorst. Bei ermäßigten Preisen. **Die Räuber.** Drama von Friedrich von Schiller.

Zu dieser Vorstellung werden Schülerbillets in größerer Anzahl ausgegeben und zwar: Sitzplätze zum Preise von 75 ₰ und Stehplätze zum Preise von 40 ₰.

Sonntag, Nachm. 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Die Hochzeit des Figaro.** Oper in 4 Acten von Mozart.

Abends 7½ Uhr. Außer Abonn. Zum 2. Male. **Der Obersteiger.** Operette in 3 Acten von Zeller.

Telephon Nr. 170.

A. W. Dubke
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.

Telephon Nr. 170.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.

35. Jahrgang. — Freitag, 1. Februar 1895. — Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und



landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21176 der „Danziger Zeitung“.

Zuckerverschiffungen in Neufahrwasser.

In der zweiten Hälfte des Monats Januar sind in Neufahrwasser an inländischem Rohzucker verschifft worden: 227 100 Zollcentner nach England, 2000 nach Holland und 24 000 nach Italien, zusammen 253 100 Zollcentner (gegen 241 660 Zollcentner in der gleichen Zeit vorigen Jahres). Der Gesammt-Export in der Campagne betrug bisher 1 427 288 Zollcentner (gegen 1 482 124 resp. 852 088 in der gleichen Zeit der beiden letzten Vorjahre). Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 1. Februar 1895: 1 322 420, 1894: 555 780 und 1893: 429 082 Zollcentner. — Von russischem Zucker wurden bisher verschifft: 124 600 Zollcentner nach England, 11 950 nach Holland, 20 000 nach Italien, zusammen 156 550 Zollcentner (156 420 in der gleichen Zeit vorigen Jahres). Lagerbestand am 1. Februar 1895: 82 000, 1894: 84 500 Zollcentner.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 1. Februar.

Inländisch 11 Waggons: 2 Gerste, 1 Hafer, 1 Kleie, 1 Lupinen, 6 Weizen; ausländisch 7 Waggons: 3 Kleesaat, 1 Kleie, 2 Oelkuchen, 1 Weizen.

Danziger Mehlnotirungen vom 1. Februar.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 14,50 M. — Extra superfine Nr. 000 12,50 M. — Superfine Nr. 00 10,50 M. — Fine Nr. 1 9,00 M. — Fine Nr. 2 7,50 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 4,60 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 11,00 M. — Superfine Nr. 0 10,00 M. — Mischung Nr. 0 und 1 9,00 M. — Fine Nr. 1 8,00 M. — Fine Nr. 2 6,60 M. — Schrotmehl 6,80 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 4,80 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 3,40 M. — Roggenkleie 3,60 M. — Gerstenschrot — M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 14,00 M. — Feine mittel 12,50 M. — Mittel 11,00 M, ordinär 9,50 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 13,00 M. — Gerstengrütze Nr. 1 12,00 M, Nr. 2 11,00 M, Nr. 3 10,00 M. — Hafergrütze 14,00 M.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 31. Januar. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 126—134. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 124—126, russischer loco fest, loco neuer 76—78. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 45. Spiritus still, per Januar-Februar $18\frac{5}{8}$ Br., per Febr.-März $18\frac{3}{4}$ Br., per April-Mai $19\frac{1}{8}$ Br., per Mai-Juni $19\frac{1}{4}$ Br. — Kaffee fest, Umsatz 4500 Sack. — Petroleum loco behauptet, Standard white loco 5,35 Br. — Kalt.

Bremen, 31. Jan. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Stetig. Loco 5,40 Br.

Mannheim, 31. Januar. Productenmarkt. **Weizen** per März 13,85, per Mai 13,80, per Juli 13,80. — **Roggen** per März 11,35, per Mai 11,40, per Juli 11,50. — **Hafer** per März 12,00, per Mai 12,15, per Juli 12,25. — **Mais** per März 11,35, per Mai 11,25, per Juli 11,20.

Frankfurt a. M., 31. Januar. (Schluß-Course) Lond. Wechsel 20,435, Pariser Wechsel 81,175, Wiener Wechsel 164,60, 3% Reichsanleihe 97,90, unif. Aegypter 106,00, Italiener 87,30, 6% conf. Mexikaner 73,00, österr. Silberrente 83,20, österr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 83, österr. 4% Goldrente 103,00, österr. 1860 Loose 131,70, 3% port. Anleihe 25,70, 5% amort. Rum. 98,50, 4% russ. Conf. 104,40, 4% Russ. 1894 65,60, 4% Spanier 74,40, 5% serb. Rente 78,30, serb. Tabakr. 78,00, conv. Türken 26,30, 4% ungar. Goldrente 102,70, 4% ungar. Kronen 96,70, böhm. Westb. $341\frac{3}{4}$, Gotthardbahn 182,30, Lüb.-Büch. Eis. 148,60, Mainzer 120,20, Mittelmeerbahn 94,40, Lombarden $87\frac{3}{4}$, Franzosen $333\frac{1}{4}$, Raab-Oedenbg. 54,30, Berliner Handelsg. 155,80, Darmstädter 153,00, Discont.-Comm. 206,70, Dresdner Bank 158,40, Mitteld. Creditactien 108,00, österr. Creditactien $339\frac{3}{4}$, österr.-ung. Bank 873,00, Reichsbank 159,40, Bochumer Gußstahl 136,40, Dortmunder Union 60,50, Harpener Bergw. 134,60, Hibernia 128,00, Laurahütte 121,80, Westeregeln 156,80. Privatdiscont $1\frac{3}{8}$.

Wien, 31. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 100,80, österr. Silberrente 100,80, österr. Goldrente 125,75, österr. Kronenr. 101,00, ungar. Goldrente 125,05, ungar Kronen-Anleihe 99,35, österr. 1860 Loose 157,00, türk. Loose 73,40, Anglo-Austr. 185,40, Länderbank 284,75, österr. Credit. 414,50, Unionbank 324,75, ungar. Creditb. 503,75, Wiener Bankverein 159,50, böhm. Westb. 417,00, böhm. Nordbahn 312,50, Buschtierader 543,00, Elbethalbahn 275,50, Ferd. Nordb. 3485, österr. Staatsb. 398,50, Lemb. Czer. 299,50, Lombarden 105,50, Nordwestb. [illegible],75, Pardubitzer 211,50, Alp.-Montan. 93,00, Tabakact. 235,50, Amsterd. 102,70, deutsche Plätze 60,73, Lond. Wechsel 124,05, Pariser Wechsel $49,27\frac{1}{2}$, Napoleons $9\,85\frac{1}{2}$, Marknoten 60,73, russ. Banknoten $1,33\frac{1}{4}$, Bulgar. (1892) —, Silbercoup. 100,00.

Amsterdam, 31. Januar. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. $81\frac{1}{2}$, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. —, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. $82\frac{3}{4}$, do. April-Oktober do. $82\frac{1}{8}$, Oesterr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente $102\frac{3}{4}$, 94er Russen (6. Em.) 98, 4% Russen von 1894 $62\frac{5}{8}$, Conv. Türken 26, $3\frac{1}{2}$% holl. Anl. $101\frac{3}{4}$, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal 138, Warschau-Wiener $144\frac{3}{4}$, Marknoten 59,17, Russ. Zollcoupons $191\frac{7}{8}$, Hamburger Wechsel 59,10, Wiener Wechsel 95,50.

Amsterdam, 31. Januar. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per März —, per Mai 134. — Roggen loco —, do. auf Termine fest, per März 93, per Mai 95.

Antwerpen, 31. Januar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $14\frac{1}{4}$ bez. und Br., per Januar $14\frac{1}{4}$ Br., per Januar-März $14\frac{1}{4}$ Br., per Septbr.-Dezbr. $14\frac{7}{8}$ Br. Fest.

Antwerpen, 31. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** behpt. **Roggen** ruhig. **Hafer** flau. **Gerste** ruhig.

Paris, 31. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Jan. 18,85, per Februar 18,90, per März-Juni 18,95, per Mai-August 19,05. — **Roggen** ruhig, per Januar 11,25, per Mai-August 11,75. — **Mehl** ruhig, per Jan. 42,20, per Febr. 42,55, per März-Juni 42,65, per Mai-August 42,95. — **Rüböl** behpt., per Januar 56,75, per Februar 55,50, per März-Juni 51,25, per Mai-August 48,00. — **Spiritus** matt, per Januar 33,50, per Februar 33,75, per März-April 33,50, per Mai-August 33,25. Wetter: Schnee.

Paris, 31. Januar. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 100,95, 3% Rente $102,57\frac{1}{2}$, 5% italien. Rente $86,97\frac{1}{2}$, 4% ungar. Goldrente 100,75, 4% Russen 1889 102,60, 3% Russen 1891 89,60, 4% unificirte Aegypt. 105,70, 4% span. äuß. Anleihe 74, convert. Türken $26,42\frac{1}{2}$, türk. Loose 127,60, 4% türk. Pri.-Obligat. 90 496,25, Franzosen 821,25, Lombarden 235,00, Banque ottomane 679,00, Banque de Paris 725, Debeers 509, Cred. foncier 897, Huanchaca-Act. 158,00, Meridional-Actien 632, Rio Tinto-Actien 338,10, Suezkanal-Actien 3093,00, Credit Lyonnais 822,00, Banque de France —, Tab. Ottom. 482,00, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{11}{16}$, Londoner Wechsel kurz $25,16\frac{1}{2}$, Cheques a. London 25,18, Wechsel Amsterdam kurz 206,18, Wechsel Wien kurz 200,75, Wechsel Madrid kurz 445,00, Wechsel auf Italien $5\frac{5}{8}$, Robinson-Actien 196,00, 5% Rumänier von 1892 u. 93 96,60, Portugiesen 24,68, Portug. Tabaks-Obligationen 443, 4% Russen 1894 65,30, Privatdiscont 2.

London, 31. Januar. (Schluß-Course.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $104\frac{5}{16}$, 4% preuß Consols —, 5% ital. Rente $86\frac{3}{8}$, Lombarden $9\frac{3}{8}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 103, convert. Türken $26\frac{3}{8}$, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 101, 4% Spanier $74\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $102\frac{1}{2}$, 4% unific. Aegypter 105, $3\frac{1}{2}$% Tribut-Anl. $99\frac{1}{4}$, 6% conf. Mex. $73\frac{1}{2}$, Ottomanbank $17\frac{1}{8}$, Canada-Pacific $53\frac{1}{4}$, de Beers neue $19\frac{7}{16}$, Rio Tinto $13\frac{1}{2}$, 4% Rupees $54\frac{3}{8}$, 6% fund. argent. Anl. $70\frac{1}{2}$, 5% argent. Goldanl. 66, $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanl. $41\frac{1}{2}$, 3% Reichs-Anl. $96\frac{7}{8}$, griech. 81. Anl. $30\frac{1}{4}$, griech. 87er Monopol-Anl. 32, 4% 89er Griech. $26\frac{1}{4}$, bras. 89er Anl. $75\frac{1}{2}$, 5% Western Min. 80, Platzdiscont $\frac{13}{16}$, Silber $27\frac{7}{16}$, Anatolier $2\frac{3}{4}$% Agio. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,54, Wien 12,55, Paris 25,34, Petersburg $25\frac{7}{16}$.

London, 31. Januar. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Schnee.

Newyork, 31. Januar. Weizen eröffnete stetig, wurde dann fest und stieg auf wenig Verkaufsangebot, später Reaction auf Verkäufe, darauf wieder steigend. Schluß fest.

Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab, später in Folge Käufe der Baissiers und erwartete Abnahme der Ankünfte erholt. Schluß sehr fest.

Chicago, 31. Januar. Weizen schwächte sich nach Eröffnung etwas ab auf lebhafte Verkäufe, später erholt auf wenig Verkaufsangebot. Schluß stetig.

Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab, später erholt. Schluß stetig. Der Markt wurde durch die Fluctuationen in Weizen beherrscht.

Newyork, 31. Januar. Wechsel auf London i. G. $4,88\frac{1}{4}$. Rother Weizen loco $0,58\frac{1}{4}$, per Jan. 0,60, per Februar $0,56\frac{3}{4}$, per Mai $0,58\frac{1}{8}$. — Mehl loco 2,30. — Mais per Januar $47\frac{1}{8}$. Fracht $1\frac{3}{4}$. — Zucker $2\frac{3}{4}$.

Productenmärkte.

Königsberg, 31. Januar. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 743 Gr. 128, 775 Gr. bezogen 131, 770 Gr. 132, 765 Gr. 132,50, 781, 788 und 797 Gr. 133 M bez., rother 770 Gr. bes. 126, 773 Gr. 129 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 714 bis 768 Gr. 104, 702 bis 738 Gr. 104,50, 747 Gr. 105 M per 714 Gr. bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 94, 96, 102, hochfein 107 M bez., russ 66 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. wach 85 M bez., weiße russ. v. Boden wach mit Käfern 88 M bez., graue Peluschken- 110 M bez., Futter- russ. 81 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 86, 89 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. mittel 111, Lupinen blau 58 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. mittel 109 M bez. — **Mohn** per 1000 Kilogr. russ. blau 205 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. dünne 51,50, 53, russ. mittel 57 M bez.

Stettin, 31. Jan. **Weizen** loco unveränd., neuer 120—135, per April-Mai 137,00, per Mai-Juni 138,00. — **Roggen** loco unveränd., 111—115, per April-Mai 116,50, per Mai-Juni 117,50. — Pommerscher **Hafer** loco 104,00—110,00. — **Rüböl** loco still, per Januar 43,20, per April-Mai 43,50. — **Spiritus** loco fester, mit 70 M Consumsteuer 31,00. — **Petroleum** loco 9,85 M.

Berlin, 31. Januar. **Weizen** loco 120—138 M, per Januar 136 M, per Mai 137,50—137—137,25—137 M, per Juni 138—137,50 M, per Juli 138,50—138,25 M. — **Roggen** loco 110—115 M, guter inländ. 112,50 M ab Bahn, per Januar 114,50 M, per Mai 117,50—117,25 M, per Juni 118—117,75 M, per Juli 118,50—118,25 M. — **Hafer** loco 105—138 M, ordinär inländ. 106—108 M, mittel und guter ost- und westpr. 110—120 M, pomm. und uckermärk.

Berliner Fondsbörse vom 31. Januar.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste, aber ruhige Gesammthaltung für heimische solide Anlagen mit Einschluß der deutschen Reichs- und preußischen consolidirten Anleihen. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren gleichfalls ziemlich fest und ruhig; Italiener anfangs lebhafter und fester, auch Mexikaner fest, aber schließlich abgeschwächt; russische Anleihen und ungarische Goldrenten wenig verändert. Der Privatdiscont wurde mit $1\frac{1}{8}$ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas höher ein, mußten aber später erheblich nachgeben; auch Franzosen waren nach festerem Beginn abgeschwächt. Inländische Eisenbahnactien ziemlich fest. Bankactien fester. Industriepapiere zumeist fest, aber nur vereinzelt lebhafter; Schiffahrtsactien, besonders die Actien des norddeutschen Lloyd, erheblich niedriger. Von den Montanwerthe waren besonders Kohlenactien anfangs belebt und fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,50
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,90
do. do.	3	98,20
Konsolidirte Anleihe	4	105,20
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,80
do. do.	3	98,50
Staats-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	101,25
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	102,10
Westpr. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	102,30
Danziger Stadt-Anleihe	4	103,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	104,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	102,25
Pommersche Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	103,00
Posensche neue Pfdbr.	4	103,75
do. do.	$3\frac{1}{2}$	102,20
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	102,40
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	102,40
Pomm. Rentenbriefe	4	105,75
Posensche do.	4	105,75
Preußische do.	4	106,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	102,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,10
Oesterr. Papier-Rente	$4\frac{1}{5}$	97,70
do. do.	$4\frac{1}{5}$	97,75
do. Silber-Rente	$4\frac{1}{5}$	—
Ungar. Staats Silber	$4\frac{1}{2}$	101,20
Ungar. Eisenb.-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	105,90
do. Gold-Rente	4	102,80
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,50
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	111,25
Russ. Anleihe von 1889	4	102,60
Russ. 2. Orient. Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient. Anleihe	5	—
Russ. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	$4\frac{1}{2}$	69,40
Italienische Rente	4	87,75
Rumän. amort. Anleihe	5	98,70
Rumänische 4 % Rente	4	86,30
Rum amortis. 1893.	5	98,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	99,90
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,40
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,40
do. Rente	5	78,70
do. neue Rente	5	78,25
Griech. Goldanl. v. 1893	5	31,25
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	74,90
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	64,50
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	84,00
Römische Stadt-Oblig.	4	87,50
Argentinische Anleihe	fr.	51,90
Buenos Aires Provinz.	fr.	34,40
Hollän. Staats-Anleihe	$3\frac{1}{2}$	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	$3\frac{1}{2}$	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,25
do. do. Ser. V—VI.	4	104,60
Hamb. Hypothek.-Bank	$4\frac{1}{2}$	102,60
do. do.	4	101,60
do. unkündb. b. 1900	4	104,90
do. Hypothek.-Bank	$3\frac{1}{2}$	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,30
do. do. neue	4	105,10
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,80
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	105,10
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
III., IV. Em.	4	101,75
V., VI. Em.	4	103,70
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	116,50
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,80
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,25
do. do. do.	4	105,80
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,90
do. do. XV.-XVIII.	4	104,80
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	102,10
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,00
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4\frac{1}{2}$	109,25
do. do. (110)	4	105,10
do. do. (100)	4	104,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,90
Baier. Präm.-Anleihe	4	149,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,20
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	123,20
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	137,90
Köln-Mind. Pr.-S.	$3\frac{1}{2}$	139,00
Lübecker Präm.-Anl.	$3\frac{1}{2}$	134,75
Oesterr. Loose 1854	4	162,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	330,10
do. Loose von 1860	4	155,60
do. do. 1864	—	338,00
Oldenburger Loose	3	127,40
Pr. Präm.-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	124,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	$2\frac{1}{2}$	96,90
Raab-Graz do. neue	$2\frac{1}{2}$	35,80
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	157,75
do. do. von 1866	5	154,50
Ung. Loose	—	272,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1893	
Aachen-Mastricht	$2\frac{1}{2}$	75,40
Mainz-Ludwigshafen	$4\frac{3}{4}$	120,40
do. ult.	—	120,20
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	76,75
do. do. St.-Pr.	5	121,75
Königsberg-Cranz	6,1	134,50
Ostpreuß. Südbahn	—	84,90
do. St.-Pr.	5	118,20
Saal-Bahn St.-A.	—	37,10
do. St.-Pr.	$4\frac{3}{4}$	113,50
Stargard-Posen	$4\frac{1}{2}$	—
Weimar-Gera gar.	—	19,75
do. St.-Pr.	4	99,30
Jura-Simplon	—	86,40
Galizier	—	106,90
Gotthardbahn	7	182,75
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.		
†Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	0,8	32,20
Oesterr. Franz-St.	$5\frac{3}{5}$	163,50
† do. Nordwestbahn	5	—
do. Lit. B.	$5\frac{3}{4}$	—
†Reichenb.-Pardub.	4	—
†Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	5	—
Schweiz. Unionb.	4	97,10
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	43,75
Warschau-Wien	$17\frac{1}{2}$	253,60

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	101,60
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	55,90
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	103,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	97,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,60
†Oesterr. Nordwestb.	5	108,50
do. ult.	—	—
do. Elbthalb.	5	107,00
do. ult.	—	134,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	71,50
† do. 5 % Oblig.	5	108,00
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	93,50
Brest Grajewo	5	100,10
†Kursk-Charkow	4	101,30
†Kursk-Kiew	4	102,25
†Mosko-Rjäsan.	4	103,00
†Mosko-Smolensk	5	103,20
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	$4\frac{1}{2}$	—
†Rjäsan-Koslow	4	101,90
†Warschau-Terespol	5	102,40
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	110,70
do. do. II.	6	84,50
do. do. III.	6	—
do. do.	5	—

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	128,50	$5\frac{1}{3}$
Berliner Handelsgef.	155,50	5
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	121,50	—
Bremer Bank	115,25	5
Bresl. Discontobank	112,25	5
Danziger Privatbank	—	9
Darmstädter Bank	152,40	$5\frac{1}{4}$
Dtsche. Genossensch.-B.	117,50	5
do. Bank	174,75	8
do. Effecten u. W.	116,60	5
do. Grdsch.-B.-Act.	122,70	$6\frac{1}{2}$
do. Reichsbank	159,75	7,58
do. Hypoth.-Bank	127,40	7
Disconto-Command.	206,50	6
Deutsche Nationalb.	—	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	117,00	$3\frac{1}{2}$
Hamb. Commerz.-Bk.	—	4
Hamb. Hypoth.-Bank.	151,25	8
Hannöversche Bank	112,50	$4\frac{1}{5}$
Königsb. Vereins-Bank	104,10	$4\frac{1}{2}$
Lübecker Comm.-Bank	121,30	$6\frac{1}{2}$
Magdbg. Privat-Bank	112,10	6
Meininger Hypoth.-B.	126,10	6
Norddeutsche Bank	130,00	4
do. Grundcreditb.	112,80	3
Oesterr. Credit-Anstalt	251,10	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	125,00	6
Posener Provinz.-Bank	108,60	$5\frac{1}{2}$
Preuß. Boden-Credit	141,40	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	175,70	$9\frac{1}{2}$
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	127,75	$6\frac{1}{2}$
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	118,50	—
Schaffhaus. Bankverein	137,00	6
Schlesischer Bankverein	119,10	5
Dresdner Bank	158,00	$5\frac{1}{2}$
Nationalb. f. Deutschl.	131,60	$4\frac{1}{2}$
Rostocker Bank	99,75	6
Vereinsbank Hamburg	—	$8\frac{3}{4}$
Warsch. Commerzbk.	—	$10\frac{2}{5}$
Danziger Oelmühle	93,00	—
do. Prioritäts-Act.	108,00	10*
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	88,25	4
Deutsche Baugesellschaft	83,75	$3\frac{1}{4}$
A. B. Omnibusgesellsch.	232,75	$13\frac{1}{3}$
Gr. Berl. Pferdebahn	273,40	$12\frac{1}{2}$
Berlin. Pappen-Fabrik	118,25	$5\frac{1}{2}$
Wilhelmshütte	58,90	$1\frac{1}{2}$
Oberschles. Eisenb.-B.	79,80	$2\frac{1}{2}$
Allgem. Elektric.-Ges.	220,00	9
Hamb. Amer. Packetf.	82,10	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	61,50	1
Dortm. Union 300 M.	—	—
Gelsenkirchen Bergw.	155,75	6
Königs- u. Laurahütte	121,40	4
Stolberg, Zink	37,00	—
do. St.-Pr.	109,00	5
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	135,00	3
Hibernia	128,10	4

Wechsel-Cours vom 31. Januar.

Amsterdam	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	169,05
do.	2 Mon.	$2\frac{1}{2}$	168,70
London	8 Tg.	2	20,43
do.	3 Mon.	2	20,385
Paris	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	81,20
Brüssel	8 Tg.	3	81,10
do.	2 Mon.	3	80,90
Wien	8 Tg.	4	164,65
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	3 Wch.	$4\frac{1}{2}$	219,35
do.	3 Mon.	$4\frac{1}{2}$	216,80
Warschau	8 Tg.	$4\frac{1}{2}$	219,10

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,68
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,415
Französische Banknoten	81,25
Oesterreichische Banknoten	164,70
Russische Banknoten	219,30

110—120 M, mittel schles., sächs. und südd. 110—120 M, fein schles., preuß. und meckl. 123—127 M a. Bh., per Mai 114.25 M, per Juni 114.75 M, per Juli 115,25 M nom. — **Mais** loco 105—126 M, per Mai 105,25 M nom., per September 104.50 M nom. — **Gerste** loco 92—170 M. — **Kartoffelmehl** per Januar 16,90 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Januar 16.90 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Januar 9.25 M. — **Erbsen** Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 125—162 M, Futterwaare 110—122 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19.00—16.50 M, Nr. 0 15—13 M, Humbold Marke 00 19.75 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 16.00—15.25 M, Humbold Marke 0 1. 17,35 M, per Januar 15.75 M, per Februar 15,75 M, per Mai 16,05 M. — **Petroleum** loco 20,00 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,3 M, per Januar 43 0 M, per Mai 43,3 M, per Juni 43.5 M. — **Spiritus** unverst. (50 ohne Faß) loco 51.4 M, (70 ohne Faß) loco 31,9 M, (70 incl. Faß) per Januar 36,6 M, per April 37,6—37.4 M, per Mai 37,7—37.5 M, per Juni 38,0—37.9 M, per Juli 38 3—38.2 M, per August 38.6—38.5 M, per Septbr. 38.9—38.7—38,8 M. — Eier per Schock 3.30—3.40 M.

Posen, 31. Januar. Spiritus loco ohne Faß (50er) 48 90, do. loco ohne Faß (70er) 29,40. Behauptet. — Wetter: Gelinder.

Fettwaaren.

Danzig, 1. Februar. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: unverändert.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juni 44 1/4 M, Marke „Spaten" loco Juni 44 3/4 M. — Berliner Bratenschmalz Marke „Bär" loco März 45 M, Marke „C. u. G. M." loco März 45 1/4 M. — **Speisefett**: Marke „Union" 33 1/4 M, Marke „Concordia" 36 1/4 M, Original-Tara. — **Speck**: Short clear geräuchert u. nachuntersucht loco Abforderung bis ult. Mai 51 M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Mai 51 1/2—54 1/4 M, Bellies (Bäuche) loco bis Mai 60 3/4 M.

Rixdorf, 31. Jan. Monatsbericht von C. u. G. Müller, Speisefettfabrik Actiengesellschaft. Schmalz. Die erste Hälfte des Monats brachte von Amerika eine Besserung der Preise, die anscheinend ihren Grund in der geringen Qualität des Schweine-Auftriebs hatte. In der zweiten Hälfte verflaute der Markt; Preise gingen gegen ultimo wesentlich zurück und glaubt man die Ursache dazu in den reichlichen Schweinezufuhren und in den traurigen amerikanischen Geldverhältnissen suchen zu müssen. Zu den reducirten billigen Preisen entwickelte sich bei reger Kauflust ein lebhaftes Geschäft. Heutige Notirungen: Reines Schweineschmalz hiesiger Raffinerie Marke Hammer 43 M, Marke Spaten 43 1/2 M, Berliner Bratenschmalz prima Qualitäten 44—47 M. — Speck. Nachdem Preise ca. 2,— M pro 50 Kilo successive gewichen waren, kam Meinung in den Artikel und wurden reichlich Bedarfs-Abschlüsse gemacht. Heutige Notirungen: Short clear, geräuchert und nachuntersucht 50 M, Fat Backs (Rückenspeck) 50 1/4—53 1/4 M, Bellies (Bäuche) 59 M.

Hamburg, 30. Januar. Schmalz weichend. Steam 33,25 M, Fairbank 29,00 M, Armour Special 36,50 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 42 bis 44 M.

Antwerpen, 30. Januar. Schmalz ruhig, 86 25 M, Februar 86.50 M, Februar-Mai 87,00 M, Mai 88,00 M. — Speck unveränd., Backs 79—84 M, short middles 78,00 M, Februar 77 M. — Terpentinöl unverändert, 56,00 M, Februar 56,00 M, Januar-April 56.50 M, franz. 54,50 M.

Bremen, 31. Januar. Schmalz. Fest, aber ruhig. Wilcox 35 1/2 Pfg., Armour shield 35 Pfg., Cudahy 38 Pfg., Fairbanks 29 Pfg. — Speck. Fest, aber ruhig. Short clear middling loco 31 1/2, Januar-Februar-Abladung —.

Kaffee.

Hamburg, 31. Januar. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 78 1/2, per Mai 78, per Septbr. 77 1/4, per Dezbr. 74 1/4. Ruhig.

Amsterdam, 31. Jan. Javakaffee good ordinary 54 1/2.

Havre, 31. Januar. Kaffee. Good average Santos per Januar 97,00, per März 96,50, per Mai 96,00. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 31. Januar. Kornzucker excl., von 92 % —, neue 9,90—10,00. Kornzucker excl., 88 % Rendement 9,30—9,40, neue 9,40—9,50. Nachproducte excl., 75 % Rend. 6.60—7,10. Ruhig. Brodraffinade I. 21,50. Brodraffinade II. 21 25. Gem. Raffinade mit Faß 21,25 bis 21,75. Gem. Melis I., mit Faß 20,75. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Januar 9,47 1/2 Gd., 9,55 Br., per Februar 9,40 Gd., 9.47 1/2 Br., per März 9,42 1/2 Gd., 9,47 1/2 Br., per April-Mai —. Stetig.

Hamburg, 31. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Januar 9,47 1/2, per März 9,42 1/2, per Mai 9,52 1/2, per Aug. 9,75. Ruhig.

Tabak.

Bremen, 31. Januar. Tabak. Umsatz: 156 Seronen Carmen, 165 Faß Kentucky, 17 Faß Ohio.

Bremen, 31. Januar. Baumwolle. Matt. Upland middl. loco 28 1/4 Pfg. Wolle. Umsatz 99 Ballen.

Leipzig, 31. Jan. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per Februar . .	2,65	M,	per August . . .	2,75	M,
- März . . .	2 65	-	- September	2,75	-
- April . . .	2 65	-	- Oktober . .	2,77 1/2	-
- Mai	2 67 1/2	-	- November .	2 77 1/2	-
- Juni	2,70	-	- Dezember .	2,80	-
- Juli	2,72 1/2	-	- Januar . .	—	-

Liverpool, 31. Jan. Baumwolle. Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Januar-Febr. 2 57/64 Käuferpreis, Februar-März 2 57/64 do., März-April 2 29/32 do., April-Mai 2 59/64 do., Mai-Juin 2 61/64 do., Juni-Juli 2 31/32 do., Juli-August 3 Verkäuferpreis, August-Sept. 3 1/64 d. Käuferpreis.

Glasgow, 31. Januar. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 1/2 d.

Hopfen.

Neutomischel, 31. Januar. (Originalbericht der „Danz. Ztg.") Das Geschäft verlief in dem verflossenen Berichtsabschnitt durchweg recht lebhaft, obschon von verschiedenen auswärtigen Märkten recht ruhige Stimmungsberichte eingingen. In den besten hellgrünen Gattungen überstieg an manchen Tagen die Nachfrage das Angebot. Aus diesem Grunde behaupten sich die hohen Preise und in den feineren Sorten treten weitere Preissteigerungen ein, da die Vorräthe immer knapper werden. Abnehmer sind dieselben wie bisher geblieben. Primawaare bringt 100 M und darüber, mittelgute Sorten erzielen 80—90 M, abfallende Sorten von 65 M abwärts. Aus Ostpreußen sind die letzten Tage einige kleine Posten Hopfen eingetroffen und auch aus Russisch-Polen liegen ein paar Angebote vor.

Bank- und Versicherungswesen.

Paris, 31. Januar. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 2 120 619 000, Baarvorrath in Silber 1 234 558 000, Portefeuille der Hauptbank und der Fil. 605 478 000, Notenumlauf 3 749 721 000, Laufende Rechnung d. Priv. 467 113 000, Guthaben des Staatsschatzes 134 604 000, Gesammt-Vorschüsse 281 530 000, Zins- und Discont-Erträgn. 1 882 000 Francs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 89.47.

London, 31. Januar. Bankausweis. Totalreserve 27 820 000, Notenumlauf 24 927 000, Baarvorrath 35 947 000, Portefeuille 17 515 000, Guthaben der Privaten 33 761 000, Guthaben des Staats 6 343 000 Notenreserve 25 344 000, Regierungssicherheit 12 877 000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 69 1/8 gegen 65 3/4 in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 108 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 28 Mill.

Amtliche Feststellung der Spirituspreise.

Tages- und Monatsdurchschnittspreise an der Berliner Börse für loco ohne Faß frei in's Haus zu liefern, pro 100 Liter à 100 Proc. = 10 000 Liter-Procent pro Monat Januar 1895.

(An den fehlenden Daten fand keine Börse statt.)

Datum	Unversteuerter mit 50 M Abgabe	Tagesdurchschnittspreis	mit 70 M Abgabe	Tagesdurchschnittspreis
2.	51,6	= 51,60	31,9	= 31,90
3.	51,3	= 51,30	31,7	= 31,70
4.	51,5	= 51,50	31,9	= 31,90
5.	51,5	= 51,50	32,0	= 32,00
7.	51,4-51,3-51,4	= 51,35	31,7	= 31,70
8.	51,6	= 51,60	31,9	= 31,90
9.	51,6	= 51,60	31,9	= 31,90
10.	51,7	= 51,70	32,0	= 32,00
11.	52,0	= 52,00	32,5	= 32,50
12.	52,0-51,9	= 51,95	32,5-32,4	= 32,45
14.	52,2	= 52,20	32,5	= 32,50
15.	52,1	= 52,10	32,4	= 32,40
16.	51,8	= 51,80	32,1	= 32,10
17.	51,6	= 51,60	32,1	= 32,10
18.	51,6	= 51,60	32,1	= 32,10
19.	51,9	= 51,90	32,2	= 32,20
21.	51,6	= 51,60	32,1	= 32,10
22.	51,6	= 51,60	32,1	= 32,10
23.	51,7	= 51,70	32,1	= 32,10
24.	51,6	= 51,60	32,1	= 32,10
25.	51,5	= 51,50	31,9	= 31,90
26.	51,6	= 51,60	31,9	= 31,90
28.	51,5	= 51,50	31.9	= 31,90
29.	51,6	= 51,60	32,0	= 32,00
30.	51,8-51,7	= 51,75	32,1	= 32,10
31.	51,4	= 51,40	31,9	= 31,90
Monatsdurchschnittspreis		51,66 M	Monatsdurchschnittspreis	32,056 M

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 31. Januar. Wasserstand: 1,08 Meter über 0.
Wind: O. Wetter: hell.
Eisgang wie bisher.

Schiffsnachrichten.

Rotterdam, 29. Januar. Der eiserne Dampfer „Telesto", von London in Ballast nach Sunderland bestimmt, ist vorgestern Abend bei dichtem Nebel mit dem von Grimsby kommenden englischen Dampfer „Retford" in Collision gewesen und mußte in sinkendem Zustande verlassen werden. Die ganze Besatzung, bestehend aus dem Capitän, 14 Mann und 2 Stewardessen, sowie dem englischen Lootsen, ist von dem „Retford" aufgenommen und hier gelandet worden. Alle Schiffspapiere und Effecten der Mannschaft gingen verloren. Der „Retford" hat nur geringen Schaden am Vorsteven.

London, 30. Jan. Der Dampfer „Carribina", mit Stückgütern, ist auf dem North Rock gestrandet und total wrack geworden; Mannschaft gelandet.

Hamburg, 30. Januar. Der Hamburger Schnelldampfer „Augusta Victoria" traf, auf seiner Orientreise begriffen, heute früh wohlbehalten in Funchal (Madeira) ein. Der Postdampfer „Bavaria" ist, von Hamburg kommend, gestern in St. Thomas angekommen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 1. Februar.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	102—141 M Br.	97—131 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	101—140 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	100—136 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	98—135 M Br.	
roth	745—799 Gr.	94—136 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	85—133 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr 94 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 125 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 132 1/2 M Br., 132 M Gd., transit 98 M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 134 M Br., 133 1/2 M Gd., transit 99 M bez. per Juni-Juli zum freien Verkehr 136 M Br. 135 1/2 M Gd., transit 101 1/2 M Br., 101 M Gd

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr grobkörnig per 714 Gr. inländ. 105 M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 105 M, unterp. 72 M, transit 71 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 110 1/2 M Br. 110 M Gd., unterpolnisch 76 M Br., 75 1/2 M Gd. per Mai-Juni inländ. 112 M Br., 111 1/2 M Gd. unterpoln. 77 1/2 M Br., 77 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 644—668 Gr. 102—108 M bez., russ. 635 Gr. 71 M bez

Rohzucker schwach. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8.92 1/2—9 M bez., Rendement 75 Transitpreis franco Neufahrwasser 6,75 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 1. Februar. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Februar loco, contingentirt 50,25 M Februar loco, nicht contingentirt 30,50 M, Februar nicht contingentirt 30.50 M, Februar-März nicht contingentirt 32,00 M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 32 25 M, Juni nicht contingentirt 33,00 M Juli nicht contingentirt 33,50 M, August nicht contingentirt 34,00 M.

Gerichtliche Concurse.

Gerbermeister Albert Hennig aus Braunsberg. — Kaufmann Hermann Hozet zu Breslau. — Kaufmann Georg Kudraß aus Breslau, in Firma Max Steller Nachfolger. — Tuchfabrikant G. Kraßke zu Forst i. L. — Hotelbesitzer Hermann Liebenow zu Greifenhagen. — Bautischler Gustav Federik Theodor Nicolaisen zu Hamburg. — Handelsgesellschaft „F. Schieffe u. Co." zu Köln. — Firma „J. Mehlinger", Obst- u. Südfrüchtehandlung in Mainz. — Kaufmann Karl Kunter zu Mansfeld.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21176 der Danziger Zeitung.

Freitag, 1. Februar 1895 (Abend-Ausgabe).

Danzig, 1. Februar.

* **[Erweiterung des Fernsprechnetzes.]** Die hiesige Ober-Postdirection fordert diejenigen, welche in diesem Jahre den Anschluß an das Stadt-Fernsprechamt bewirken wollen, auf, ihre baldige Meldung bis spätestens 1. März beim hiesigen Telgraphenamt oder dem Postamt in Neufahrwasser einzureichen.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem praktischen Arzt Dr. Franck zu Koblenz, dem Revierförster Schmidt zu Neuendamm (Oberförsterei Peetzig) und den Bildhauern, Professoren Eberlein und Hundrieser, Mitgliedern der Akademie der Künste in Berlin, der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Bildhauer Max Unger zu Berlin der Kronenorden 3. Klasse, den Bildhauern Max Baumbach, Johannes Boese und Robert Toberentz, sämmtlich zu Berlin, der Kronenorden 4. Klasse, dem Bildhauer, Professor Schaper zu Berlin das Kreuz der Ritter des Hausordens von Hohenzollern, dem Schutzmann a. D. Josuweit zu Tilsit das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Dem Regierungs- und Medizinalrath Dr. Peters in Magdeburg ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienst mit Pension unter Beilegung des Charakters als Geh. Medizinalrath ertheilt, das bisherige Mitglied des Medizinal-Collegiums der Provinz Sachsen, Geh. Medizinalrath Dr. Max Hirsch in Magdeburg zum Regierungs- und Medizinalrath daselbst, unter Belassung des Charakters als Geh. Medizinalrath, der praktische Arzt, Director des städtischen Krankenhauses und Professor Dr. Heinrich Unverricht in Magdeburg zum Medizinalrath und Mitglied des Medizinal-Collegiums der Provinz Sachsen und der bisherige Kreisphysicus Dr. Wilhelm Rusak zu Stade zum Regierungs- und Medizinalrath daselbst ernannt worden.

* **[Vacanzenliste.]** Stadtkämmerer- und Sparkassen-Controleurstelle beim Magistrat in Egeln, Gehalt 2160 Mk. — Directorstelle beim Vorschußverein in Gilgenburg Ostpr., Gehalt 2000 Mk. — Kämmereikassen-Rendantenstelle beim Magistrat in Geestemünde, Gehalt 2400 Mk. — Kreisausschuß-Secretärstelle beim Kreisausschuß in Franzburg, Gehalt bis 2400 Mk. — Kreisausschuß-Secretärstelle beim Kreisausschuß in Weener, Gehalt 1600 bis 2400 Mk. — Lehrerstelle am Realgymnasium in Güstrow, Gehalt 1800 Mk. — Zwei Stellen für akademisch gebildete Lehrer an den städtischen Mittelschulen in Danzig, Gehalt 1800 Mk., nach der Anstellung 2100 bis 3600 Mk. — Zeichenlehrerstelle bei der städtischen Schulverwaltung in Demmin, Gehalt 1800 bis 2400 Mk. — Lehrerstelle an der höheren städtischen Mädchenschule in Merseburg, Gehalt 1200—2500 Mk. — Zeichenlehrerstelle beim königl. Gymnasium in Greifenberg in Pommern, Gehalt 1400—2800 Mk. und 300 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Lehrerinstelle an der städtischen höheren Mädchenschule in Osnabrück, Gehalt 1150—1800 Mk. — Stadtbaumeisterstelle beim Stadtrath in Hohenstein, Gehalt 2000—2400 Mk. — Bauführerstelle beim königlichen Bezirksamt in Den. — Zieglermeisterstelle beim Magistrat in Frankenstein. — Landmesserstelle beim Magistrat in Frankfurt a. M., Gehalt 2900—3800 Mk.

* **[Treibjagd.]** Auf der am 31. v. Mts. abgehaltenen Treibjagd bei Gottswalde wurden von 22 Schützen über 100 Hasen geschossen. In Folge der Vertilgung der Füchse und des Abhaltens von Treibjagden statt der Suchjagden ꝛc. hat sich das Wild, Hasen und Rebhühner, sehr bedeutend vermehrt, und es ist, obwohl in dieser Saison sehr viel Hasen erlegt worden sind, ein großer Bestand geblieben.

* **[Feuer.]** In der verflossenen Nacht gegen 2 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Fleischergasse Nr. 7 gerufen, woselbst in der auf dem Hofe belegenen Stellmacherwerkstatt der dortigen Wagenfabrik der Fußboden, die Decke und ein Spind mit sämmtlichem Inhalt auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in Brand gerathen waren. Mittels der Gasspritze wurde das Feuer zwar sehr bald gelöscht, doch hatte die Wehr 1½ Stunden zu thun, um jede Gefahr zu beseitigen, und sie mußte noch bis 4½ Uhr eine Brandwache an der Brandstelle lassen.

Aus der Provinz.

Z. **Zoppot**, 31. Januar. Am 18. März d. J sind 50 Jahre verflossen, seit Herr Sanitätsrath Dr. Benzler seinen Wohnsitz in Zoppot genommen hat. In dieser Zeit hat Herr Dr. Benzler für die Hebung und Entwickelung Zoppots Hervorragendes geleistet. Insbesondere hat er sich um die Organisation der Badeverwaltung und um die Besserung der hygienischen Verhältnisse große Verdienste erworben. Wie wir hören, werden von der Bürgerschaft zahlreiche Ehrungen vorbereitet. — Unter der Leitung des bewährten Dirigenten, Herrn Oberlehrer Schwarz, soll in nächster Zeit die Aufführung von Glucks „**Orpheus**“ vor sich gehen. Bei der großen Anzahl meist geschulter Stimmen, über welche die Zoppoter „**Melodia**“ verfügt, verspricht die Aufführung des an musikalischen Schönheiten so reichen Werkes einen hohen Kunstgenuß. Die feierlichen Trauerchöre sowie die Arie des Orpheus im ersten Acte, im zweiten Acte der Kampf des Sängers mit den grimmen Hadeswächtern, die schließlich von der sanften, aber unwiderstehlichen Macht seiner Töne bezwungen werden, gehören zu dem Herrlichsten, was je in Tönen gedacht und gedichtet worden ist. — Endlich nach über 24 Stunden hat die Verkehrssperre aufgehört. Der Zug 131 blieb hinter Schmierau, der Zug 23 bei Johanniskrug auf freiem Felde und der Zug 21 in Neustadt stehen. Am meisten hatten die Reisenden des Zuges 23 zu leiden. Als der nur bis Danzig bemessene Kohlenvorrath der Maschine verbraucht war, verlöschte auch das Feuer und die Heizung hörte in Folge dessen auf. Die Reisenden benutzten dann einen Wagen 4. Klasse, dessen Ofen sie heizten, wozu der in der Nähe befindliche Bahnwärter das Holz liefern mußte. Zum Schluß versagte noch die Beleuchtung. Glücklicherweise war in erreichbarer Nähe ein Krug, wo man nothdürftige Unterkunft fand.

L. **Carthaus**, 31. Januar. Der in Folge heftigen Schneetreibens gestern unterwegs bei Seeresen **im Schnee stecken gebliebene Danziger Eisenbahnzug** ist hier Mittags 12 Uhr mit etwa 27stündiger Verspätung eingetroffen.

Ω **Berent**, 31. Jan. Zu einer empfindlichen Strafe wurde in der letzten **Schöffengerichtssitzung** hierselbst die Gesindevermietherin Anna Heymann von hier wegen Verletzung des § 17 der Gesindeordnung vom 8. November 1810 verurtheilt. Die Angeschuldigte hatte es unternommen, einem schon vermietheten **Dienstmädchen vom Antritt des Dienstverhältnisses abzureden** und versucht, dem Mädchen einen anderen Dienst zu besorgen und diesen Versuch noch wiederholt, als das Mädchen den Dienst da, wo es sich vermiethet, angetreten hatte, lediglich in der Absicht, Geld durch Vermittelung eines neuen Miethsverhältnisses zu verdienen. Da die Angeschuldigte vor einigen Jahren wegen der gleichen Uebertretung schon vorbestraft war und an dem grundlosen Entlaufen der Dienstboten aus dem Dienste vielfach die Gesindevermietherinnen schuld haben, so erkannte das Gericht auf die nach der qu. Gesetzesstelle zulässige höchste Strafe. — Die hiesige **Natural-Verpflegungsstation** wurde im Jahre 1894 von 664 Personen in Anspruch genommen.

R. **Aus dem Tuchler Kreise**, 31. Januar. Da sich die hiesige Gegend durch geringen **Wildstand** auszeichnet, so dürfte es von besonderem Interesse sein, das Resultat des in dem Jahre 1894 auf den Besitzungen des Herrn v. Janta-Polczynski auf Wittstock stattgehabten **Abschusses** kennen zu lernen. Es wurden auf Treibjagden 265 und für die herrschaftliche Küche 64 Hasen, zusammen 329 Hasen, 39 Rehböcke, 51 Füchse (zum Theil in Eisen gefangen, abgeschossen oder vergiftet), 305 Rebhühner, 62 Enten, 3 Fischottern, 6 Dachse, 1 Steinadler, 19 Habichte, 10 Hunde, 9 Katzen, 130 Krähen zur Strecke gebracht. Die Jagd wird nur in den Forsten, mit Ausschluß der Enten- und Hühnerjagd, betrieben. Es befinden sich 6500 Morgen unter dem Pfluge, welche niemals beschossen werden. Die Forst, bestehend aus 4000 Morgen, welche zur Herrschaft Gr. Komorze, und 800 Morgen, welche zu Wittstock gehören, wird einmal abgetrieben. Das Küchenwild liefern gepachtete Jagden.

(=) **Culm**, 31. Jan. In einer gestern abgehaltenen Sitzung wurde beschlossen, eine **Suppenküche für die städtischen Schulkinder** auf Kosten der Stadt zu errichten. Es sind zu diesem Zwecke vorläufig 300 Mk. bewilligt worden.

* Die **Wiederwahl** des Kammerherrn v. Heyden auf Leistenow zum Director des Anklamer Departements der pommerschen Landschaft für einen weiteren sechsjährigen Zeitraum ist bestätigt worden.

* Die **Aufforstung von Oedländereien** hat auch im vergangenen Jahre in Ostpreußen recht erfreuliche Fortschritte gemacht. Wie die „K. H. Z.“ einer hierüber angefertigten Zusammenstellung der Provinzialverwaltung entnimmt, wurden im Kreise Johannisburg seitens der königlichen Forstverwaltung 52 Hectar, im Kreise Allenstein 26 Hectar, in den Kreisen Pillkallen und Darkehmen je 38 Hectar, im Kreise Tilsit (zwischen Heydekrug und Ruß) 33 Hectar und im Kreise Niederung (zwischen Kaukehmen und Schakuhnen) 16 Hectar theils aufgeforstet, theils zur Aufforstung vorbereitet. Da die Forstverwaltung die zur Aufforstung erforderlichen Waldpflanzen unentgeltlich hergiebt, so haben nur die Arbeitslöhne Ausgaben verursacht, welche durchschnittlich, da auch weibliche Personen bei diesen Arbeiten beschäftigt werden können, 300 bis 350 Mk. pro Hectar verursachten. Für dieses Jahr sind auch Aufforstungen an der samländischen Nordküste vorgesehen, um einem Nachrutschen der Strandberge und einem Abspülen derselben vorzubeugen, und es sind seitens der königlichen Forstverwaltung die Strandpartieen zwischen Rosehnen und Eissein, zwischen der Rantauer Spitze und Neukuhren und zwischen Warnicken und Groß-Kuhren hierzu ausersehen worden.

Königsberg, 31. Januar. Herr Director Erdmann, der Leiter der städtischen Realschule, ist gestern Abend gestorben. Mit ihm ist einer der tüchtigsten Pädagogen unserer Stadt, dessen Rath stets in Fragen der Jugenderziehung gern gehört wurde, dahingeschieden. — An der hiesigen **Universität** sind im gegenwärtigen Wintersemester in der theologischen Facultät 102 Studirende, in der juristischen Facultät 192 Studirende, in der medizinischen 234 Studirende, in der philosophischen 161 Studirende immatriculirt. Die Gesammtzahl der Studirenden beträgt 708, die der Docenten 106.

ch. **Stallupönen**, 30. Januar. Da die gewerbsmäßigen **Schmuggler** so ziemlich in allen Grenzorten bekannt sind, so wird neuerdings wieder versucht, die nach Preußen hinein zu schmuggelnden Waaren russischen Auswanderern mitzugeben, welche natürlich nicht nur die Zollstraßen, sondern auch alle übrigen Wege benutzen. Da diese Art Contrebande in der letzten Zeit wieder sehr zugenommen hat, ist die Controle der sogenannten „grünen Grenze“, d. h. der außerhalb der Zollstraße führenden Wege, neuerdings bedeutend verschärft worden.

Bromberg, 1. Februar. (Tel.) Der hiesige Stadtrath Wilde ist gestern von der Berliner Stadtverordneten-Besammlung zum besoldeten Stadtrath beim dortigen Magistrat gewählt worden.

Gartenarbeiten im Februar.

Bei baldigem Wiedereintritt milderen Winterwetters bietet sich Gelegenheit, bequem größere Bäume verpflanzen zu können, da das Erdreich nicht tief gefroren ist. Es wird zu diesem Zwecke nach der Größe des Baumes in der Entfernung von 2—3 Mtrn. ein 66 Centimeter tiefer Graben um den Baum aufgeworfen, der bis unter den Wurzelkranz zu erweitern ist. Dann läßt man mit Stöcken die Erde vorsichtig aus den Wurzeln stoßen, die lose Erde aus dem Graben werfen und den Wurzelballen nach der Mitte unterminiren, so daß nur ein kleiner Erdballen zwischen den nach dem Stamme zu am dichtesten stehenden Wurzeln dem Baume verbleibt. Schließlich kann man den in dieser Weise an seinen Wurzeln gelockerten Baum leicht etwas zur Seite legen, worauf man die in der

Mitte noch fest in der Erde sitzenden Wurzeln fortschneidet. Den Baum hebt man nun auf eine niedrige Schleife oder bei genügendem Schnee auf einen Arbeitsschlitten und schafft ihn zur neuen Pflanzstelle, woselbst er mit guter Erde gepflanzt und demnächst mit drei Stangen, welche schräge gegen den an der Stützstelle mit Strohseilen oder Leinewand vor dem Abscheuern zu schützenden Baum befestigt sind, gestützt wird. An Stelle der Stangen können auch ebenso gut drei Drähte verwendet werden, die am Baume, wo die Kronenzweige beginnen, am Erdboden an Pflöcken gewickelt werden. Im Frühjahr folgt dann ein gründliches Einschlemmen mit reichlicher Wassergabe, jetzt gleich aber ein Bedecken der Baumscheibe mit Dung oder Laub zum Schutze gegen etwaige stärkere Fröste. Die in den Gewächshäusern für den Winter untergebrachten Topfpflanzen erfordern daselbst eine sehr sorgfältige Aufsicht. Dieselben sollen nicht nur wiederholt von allen gelben und faulen Blättern sowie von Moder an den Töpfen und Schimmel an den Pflanzen gereinigt werden, sondern sind auch sehr vorsichtig und sparsam und erst dann zu begießen, wenn die Pflanzen ganz trocken geworden sind, wobei das zum Begießen verwandte Wasser stets 1—2 Tage in dem betreffenden Gewächshause gestanden haben muß, um entsprechend temperirt zu sein. In Warmhäusern und solchen Räumen, wo Ziersträucher, Rosen und Blumenzwiebeln getrieben werden, giebt man den holzigen Gewächsen reichlich Wasser von 18—20 Grad Celsius und wöchentlich zweimal einen Guß von Dungwasser, welches man aus frischem Rinderdung und Wasser herstellt. In den kalten Pflanzenhäusern ist jetzt ab und zu etwas zu heizen und dann zu lüften, damit die in obigen Räumen angesammelte, feuchte Luft entweicht und durch frische Luft ersetzt wird. Im Februar kann man mit dem Packen der ersten Mistbeete, welche eine 65—70 Centimeter starke Lage von frischem Pferdedung erhalten, wobei der Kasten selbst außerdem einen starken Dungumschlag erhält, beginnen. Nachdem die Erwärmung eingetreten, angemessene Erde aufgebracht und die schärfste Erhitzung abgedampft ist, beginnt man mit dem Bepflanzen der bereits fertigstehenden im Warmhause in Kästchen dicht unter Glas piquirten Blumenkohl- und Salat-Pflanzen und säet dazwischen Radieschen. An den Obstbäumen ist das Ausschneiden des trockenen Holzes und das Entfernen der zu dicht stehenden Zweige vorzunehmen, ebenso sollen in diesem Monat die Stämme und stärksten Aeste von Moos, Flechten und trockenen Rindentheilen mit Stahlbürsten gereinigt, sowie die Raupennester entfernt und sofort verbrannt worden.

R.

Vermischtes.

Apolda, 1. Februar. Das große Etablissement „**Zum Bürgergarten**" ist **niedergebrannt**. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Verkehrsstörungen.

Berlin, 31. Januar. Die königliche Eisenbahn-Direction **Bromberg** giebt bekannt: Auf der Strecke **Tilsit-Stallupönen** ist seit heute früh 7 Uhr der Personen- und Güterverkehr in Folge von Schneeverwehungen unterbrochen. Die Sperrung wird voraussichtlich 48 Stunden dauern.

Das Eisenbahn-Betriebsamt **Küstrin** meldet: Die in Folge von Schneeverwehungen eingetretene Betriebsstörung auf den Strecken **Stargard-Lippehne** und **Glasow-Berlinchen** der Stargard-Küstriner Eisenbahn war bis 31. cr. Nachmittag aehoben.

Altona, 31. Januar. Die Bahnen auf Fühnen sowie die jütländischen Strecken Herning-Skanderborg, Hobro-Hjörring, Verde-Ringkjöbing-Lunderskow-Ribe und Herning-Skern sind wegen Schneeverwehungen unfahrbar, die Dauer der Störung ist ungewiß.

Warnemünde, 31. Januar. Nach amtlicher Meldung sind die Dampferfahrten nach Dänemark wieder aufgenommen worden.

Ein interessantes Annoncen-Heirathsstückchen, das den Vorzug hat, wahr zu sein, hat sich dieser Tage in Höchst a. M. abgespielt. Ein Wittwer aus Frankfurt, der mit seiner ältesten Tochter nicht übereinkam, suchte „auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege" eine Frau. „Ernstgemeinte Offerten" liefen ein, und beinahe wurde ihm die Wahl schwer. Am besten gefiel ihm der Brief einer Dame, die ihm kurzweg schrieb, sie wolle heirathen, da sie sich im Hause unbehaglich fühle u. s. w. Er antwortete sofort, und es wurde eine Zusammenkunft in Höchst schriftlich arrangirt. Der Wittwer ging zur bezeichneten Stunde zur Bahn, fuhr nach Höchst und erwartete in dem bezeichneten Hause seine „Zukünftige". Bald erschien die Ersehnte, wer aber beschreibt sein Erstaunen, als sich beim Lüften des Schleiers das Gesichtchen seiner Tochter zeigte? Selbstverständlich fiel die junge Dame in eine wohlthätige Ohnmacht. Die Ausmalung der folgenden Scene überlassen wir dem freundlichen Leser.

Schnee an der Riviera.

San Remo, 28. Januar. Verflossene Nacht hat es am Südabhang der Alpen wieder stark geschneit. An der ganzen Riviera liegt heute früh der Schnee 10 Centimeter hoch. In San Remo, Bordighera, Montone und Nizza brechen fast die Palmen unter der Last des Schnees, und die schönen Rosen und Nelken, die man in dieser Jahreszeit zu Hunderttausenden nach Deutschland zu senden pflegte, sind diesmal gründlich verdorben. Seit Menschengedenken hat man an der Riviera einen solchen Schneefall nicht gehabt. Zu bedauern sind die vielen Kranken und Erholungsbedürftigen, die, wie jedes Jahr, auch diesen Winter nach der Riviera gekommen sind. Während der Dezember wunderbar schön und mild war, hat es im Januar kaum zwei oder drei sonnige Tage gegeben, die man im Freien verbringen konnte. Die meisten Fremden treffen aber erst nach Weihnachten hier ein, und diese hätten es nicht ungünstiger treffen können, denn nirgendwo ist man gegen Kälte und Schnee so schlecht geschützt als an der Riviera.

Theeconsum.

Unter den theetrinkenden Nationen der Welt nimmt England, nach der Berechnung eines englischen Statistikers, jetzt den ersten Platz ein. Die Bevölkerung des vereinigten Königreichs verbraucht jährlich fast so viel Thee, wie die Bevölkerung von ganz Europa, Nord- und Südamerika, Afrika und Australien zusammen. Der Verbrauch belief sich jährlich auf 214 341 044 Pfd., oder etwa 600 000 Pfd. täglich, die annähernd 4 Mill. Gallonen Thee ergeben würden. Der Theehandel mit China ist abgefallen, während der mit Indien und Ceylon bedeutend gestiegen ist, was wohl daher kommt, daß der Thee der letzteren Länder stärker ist und die sparsame Hausfrau daher weniger davon verbraucht. In Hanley wurde kürzlich ein Theehändler zu 10 Pfd. Sterl. Strafe verurtheilt, weil er für seinen Thee durch eine Art Lotterie Absatz zu finden versucht hatte. Er schenkte jedem Käufer eines Pfundes Thee einen Gutschein auf 10 Pfd. Sterl., die er auszuzahlen versprach, sobald er 120 000 Kisten Thee verkauft habe. Nun berechnete aber ein Schlaukopf, daß wenn er wöchentlich 1000 Pfd. Thee los werde, immer noch 230 Jahre vergehen würden, ehe die Gutscheinbesitzer ihre 10 Pfd. Sterl. beanspruchen könnten. Dann allerdings hätte der Theehändler eine Summe auszuzahlen, die fast die Hälfte der englischen Staatsschuld überstiege. Der Händler ist daher mit der Strafe von 10 Pfd. Sterl. noch gelinde davongekommen.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 1. Febr. (Telegr.) Im **Berliner Theater** wurde gestern zum ersten Male das fünfactige Schauspiel „**Marienburg**" von **Ernst Wichert** aufgeführt. Das Werk behandelt den Verfall des deutschen Ordens. Am Anfang wurde das Schauspiel mit Beifall aufgenommen und Wichert einige Male gerufen; später war der Beifall nur ein sehr spärlicher.

Ausgrabungen auf Samos.

Man schreibt der „Frkf. Ztg.": Der Directionalassistent am königlichen Museum zu Kassel, Dr. Böhlau, hat auf einer kleinasiatischen archäologischen Expedition in Samos bemerkenswerthe Funde gemacht. Er ist bei Tigani auf Gräber gestoßen, die aus dem 6. bis 7. Jahrhundert v. Chr. herrühren. Ein Theil der ausgegrabenen Objecte wird in das Eigenthum Edward Habichs in Kassel übergehen, der die Mittel zu der Forschungsreise hergegeben hat, und soll im Casseler Museum dauernd ausgestellt werden.

Gesammtverzeichniß der Bestände der Bibliotheken.

Es besteht die Absicht, nach dem Vorgange des British Museum zu London und der Bibliothéque nationale zu Paris ein gedrucktes Gesammtverzeichniß von den Beständen der königlichen Bibliothek zu Berlin und der preußischen Universitätsbibliotheken unter Hinzunahme einiger wissenschaftlicher Specialbibliotheken in Berlin herzustellen, welches eine erweiterte Benutzung des Bücherbesitzes ermöglicht und zufolge des bestehenden Austauschverhältnisses die Bestände der einen Bibliothek zugleich für alle übrigen leichter zugänglich macht. Die Kosten sind auf 300 000 Mark veranschlagt; die Aufwendungen können auf etwa 20 Jahre mit Jahresraten von 15 000 Mark vertheilt werden.

Angekommene und abgegangene Schiffe

Jan. Travemünde von
29. Elita (SD.), Piersstorff, Libau
Hamburg von
30. Agnes Lilian Beran Taltal
nach
Helios, Ostermann, Iquique
Cuxhaven von
29. Agnes Lilian, Beran Taltal
Reval von
23. Marie Louise (SD.), Nachtwey Lübeck
Trave (SD.), Meislahn Lübeck
26. Helix (SD.), Schultz, Lübeck
Gothenburg von
28. Livadia (SD.), Bendtfeldt Wismar
Helsingborg von
28. Olof (SD.), Kristensson Königsberg
Aarhuus von
27. William (SD.), Aberg Danzig
Manhem (SD.), Johansson Danzig

Jan. Amsterdam von
28. Frederich, Engelhard Deutschland
Aleida M., Michels do
Ostende von
27. Artushof (SD.), Wilke, Danzig
Blyth nach
26. Emma (SD.), Witt Neufahrwasser
Grangemouth von
29. Vistula (SD.), Gordon Danzig
London von
28. Ida (SD.), Seeger Danzig
Newcastle clarirt nach
28. Aloedene (SD.), — Neufahrwasser
Poole von
28. Foreningen (SD.), Paulsen Königsberg
Newyork von
17. Slavonia (P.-D.), Ruß Stettin

Meteorologische Beobachtungen

im Monat Januar 1895 zu Neufahrwasser:

	8 Uhr Morg.	2 Uhr Mitt.	8 Uhr Abds.
Luftdruck red. auf 0° u. Meeresniveau	755.3	755.4	755.7
Monats-Mittel		755.5	
Maximum	774.4 den 29.		
Minimum	740.6 den 25.		
	8 Uhr	2 Uhr	8 Uhr
Temperatur ° Celsius Mittel	—3.3	—1.5	—2.4
Monats-Mittel		—2.6°	
Maximum-Mittel	—0.3°		
Minimum-Mittel	—4.9°		
Absolutes Maximum	+3.4° den 17.		
„ Minimum	—19.0° den 29.		
	8 Uhr	2 Uhr	8 Uhr
Dunstspannung Mittel	3.3 Mm.	3.7 Mm.	3.5 Mm
Monats-Mittel		3.5 Mm.	
Relative Feuchtigkeit	89 %	89 %	88 %
Monats-Mittel		89 %	
Bewölkung Mittel	8.8	8.6	7.7
Monats-Mittel		8.4	

Niederschlag 8 Uhr 22 Mm. 8 Uhr 19. Summa 41.
Zahl der Tage mit Niederschlag = oder > als 0.2 Mm. = 14 Tage.
Maximum 10.4 Mm. den 21.
Schneedecke den 1. 2 Ctm., 3. 4 Ctm., 4. 10 Ctm., 7. 20 Ctm., 8. 26 Ctm., 9. 28 Ctm., 27. 24 Ctm.

Windrichtungen je 3 im Tage:

N.	NNO.	NO.	ONO.	Ost.	OSO.	SO.	SSO.
0	0	10	1	11	13	6	4
SW.	**SSW.**	**SW.**	**WSW.**	**West.**	**WNW.**	**NW.**	**NNW.**
12	4	6	8	1	2	0	1

Windstille 14 Tage.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.